



Jahresbericht

Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024



Inhalt

Personalia	5
Wissenschaftliche Bereiche	6
Europa-Forschung	6
CEUS-Verbundforschungsinitiativen	6
Exzellenzlabor Europa	7
Nachwuchskolleg Europa	10
Tagungen.....	17
Publikationen	21
Institutionelle Forschungs Kooperationen.....	22
Kooperationsplattform Europa.....	26
Europa-Studium	27
Bachelorstudiengänge Europawissenschaften	27
Zertifikat Europaicum und internationale Zertifikate.....	33
Gastprofessuren	38
FONTE-Stiftungsgastprofessur 2023/24: PD Dr. Yvonne Al-Taie	38
Europa-Gastprofessur 2023/24: Dr. habil. Claire Demesmay.....	39
Europa-Gastprofessur 2024: Dr. Leyla Dakhli.....	40
Öffentlichkeit	41
Öffentliche Veranstaltungen	41
Studentische Aktivitäten	46
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	49
Medienecho und Europa-Expertise	50
Über das CEUS	51
Anhang	i

Vorwort

Bereits seit seiner Neukonstituierung 2021 verfolgt das Cluster für Europaforschung CEUS kontinuierlich strategische Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung und (inter-)nationalen Wettbewerbsfähigkeit des historisch verankerten Europa-Schwerpunkts der Universität des Saarlandes maßgeblich beitragen. Mit dem vorliegenden Jahresbericht stellen wir wichtige Meilensteine dieser Europa-Strategie, die im vergangenen akademischen Jahr erreicht wurden, sowie unsere weiteren vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Lehre und Öffentlichkeit vor.

Zu diesen Meilensteinen gehört der Start des Graduiertenförderprogramms „Nachwuchskolleg Europa“, das im Oktober 2023 am CEUS feierlich eröffnet wurde. In diesem Programm werden in den kommenden Jahren Promovierende und Postdocs im Rahmen unserer Forschungsfrage „Europa-Welten“ auf vielfältige Weise und auf Exzellenzniveau Europaforschung betreiben. Auch im Bereich der Lehre ist es mit der Einrichtung der vierten Säule Politik – Recht – Gesellschaft und der Konsolidierung der bestehenden Säulen Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft gelungen, den Bachelor Europawissenschaften in seinem vierten Jahr zu einem interdisziplinären Aushängeschild der Lehre im Europa-Schwerpunkt zu machen. Als Plattform für interdisziplinäre Europaforschung und -lehre sieht sich das CEUS dabei mit der ständigen Herausforderung konfrontiert, über den Tellerrand zu blicken: Die Beschäftigung mit Grenzen des eigenen Fachs, die Notwendigkeit, sich mit anderen Perspektiven, Methoden und Begrifflichkeiten auseinanderzusetzen, sich aber auch selbst verständlich zu machen, ist in unserer Arbeit stets von großer Bedeutung. Dies frühzeitig dem wissenschaftlichen Nachwuchs zu vermitteln, sei es im studentischen Bereich als auch im Graduiertenbereich, ist eines der wissenschaftlichen Ziele des CEUS. Gleichzeitig wollen wir im Angesicht zahlreicher Krisen und Konflikte in der Welt den Nachwuchs auch zu Besonnenheit, Sachlichkeit und strikt wissenschaftlichem Denken anleiten. Das „Nachwuchskolleg Europa“ steht für diese Ziele des CEUS und auch für die Zukunft des Europa-Schwerpunkts der Universität des Saarlandes.

Mit Blick auf dieses sowohl inhaltlich wie politisch-gesellschaftlich intensive und äußerst vielfältige Jahr danken wir den Kolleginnen und Kollegen im Collegium, unseren Gastprofessorinnen, unseren Mitgliedern sowie allen weiteren beteiligten Akteuren im Europa-Schwerpunkt für die stets konstruktive Zusammenarbeit sowie dem Team des CEUS für den unermüdlichen und leidenschaftlichen Einsatz für das Gelingen aller Projekte. Ein herzlicher Dank gilt zudem dem kürzlich aus dem Amt geschiedenen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Manfred Schmitt, der das CEUS und den Europa-Schwerpunkt in den letzten Jahren stark gefördert und zahlreiche Projekte persönlich und mit Herzblut unterstützt hat. Auch Prof. Dr. Cornelius König, Vizepräsident für Internationalisierung und Europa zwischen 2021 und 2024, war stets ein verlässlicher und konstruktiver Ansprechpartner für uns, dem wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zu großem Dank verpflichtet sind. Es freut uns besonders, dass unsere Gründungsvorsitzende Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle, die zu Beginn des Jahres ihren Abschied feierte und eine Seniorprofessur antrat, das CEUS weiterhin als Ehrenvorsitzende begleiten wird.

Saarbrücken, im September 2024

Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi
(CEUS-Vorsitzende Mai 2023–April 2024)

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann
(CEUS-Vorsitzende seit Mai 2024)

Personalia

Die Romanistin **Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle**, Clusterprofessorin und Vorsitzende des CEUS von 2021 bis 2023, gab am 31. Januar 2024 ihre Abschiedsvorlesung an der Universität des Saarlandes. Im Rahmen ihres Grußwortes bei der Festveranstaltung verlieh ihr die amtierende CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi im Auftrag des Collegiums den **Ehrenvorsitz** des CEUS. Sie würdigte damit Patricia Oster-Stierles Verdienste um das CEUS, die das CEUS 2012 in ihrer Zeit als Vizepräsidentin für Europa und Kultur als „Collegium Europaeum Universitatis Saraviensis“ gründete und es in den Folgejahren mit ihren Ideen und ihrem unermüdlichen persönlichen Engagement, nicht zuletzt als Vorsitzende im dann neu gegründeten „Cluster für Europaforschung“, weiterhin prägte.



Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle © Iris Maurer

CEUS-Clusterprofessor **Prof. Dr. Markus Messling** wurde am 25. März 2024 für seine „herausragenden Leistungen als Forscher“ zum **Ordentlichen Mitglied der Academia Europaea** gewählt. Markus Messling ist Professor für Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes und Direktor des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE). In der Academia Europaea ist er Mitglied der Sektion „Literary and theatrical studies“ in der Klasse der Geisteswissenschaften.



Prof. Dr. Markus Messling © Jörg Pütz

Im April 2024 wurde CEUS-Clusterprofessor **Prof. Dr. Dominik Brodowski**, Professor für Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts an der Universität des Saarlandes, auf Vorschlag des neuen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Ludger Santen vom Senat der Universität zum neuen **Vizepräsidenten für Internationalisierung und Europa** gewählt.



Prof. Dr. Dominik Brodowski © Jörg Pütz

Mit **Prof. Dr. Cristina Andenna** (Geschichte des Mittelalters), **Prof. Dr. Philip Hahn** (Geschichte der Frühen Neuzeit) und **Prof. Dr. Fabian Lemmes** (Kultur- und Mediengeschichte) hielten drei CEUS-Mitglieder aus dem Historischen Institut am 22. Juli 2024 ihre **Antrittsvorlesung** an der Universität des Saarlandes. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät lud am 26. Juli 2024 zur Antrittsvorlesung von Clusterprofessor **Prof. Dr. Dominik Brodowski** (zusammen mit Prof. Dr. Mustafa Temmuz Oğlakcioğlu).

Wissenschaftliche Bereiche

Europa-Forschung

Die Abteilung Europa-Forschung blickt im vorliegenden Berichtsjahr erneut auf eine positive Entwicklung und zahlreiche Aktivitäten zurück, die insbesondere die internationale Sichtbarkeit des Forschungsschwerpunktes Europa und seiner Akteure erhöhen. So haben mit dem CEUS-eigenen Graduiertenprogramm Nachwuchskolleg Europa, das zum Wintersemester 2023/24 in sein erstes offizielles Kollegjahr startete, und dem Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparation, das zu Beginn des Sommersemesters 2024 als Kompetenzzentrum eröffnet wurde, gleich zwei langfristig angelegte Leuchtturmprojekte ihre Arbeit aufgenommen. In den kommenden Jahren werden sie wegweisende Forschung leisten und den universitären Europa-Schwerpunkt nachhaltig stärken. Im inzwischen etablierten Exzellenzlabor Europa wurden im Berichtszeitraum in der Villa Vigoni zwei Veranstaltungen mit zahlreichen renommierten internationalen Gästen durchgeführt. Dazu kommen mehrere (internationale) Tagungen an der Universität des Saarlandes. Die CEUS-Schriftenreihe „Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung“ erscheint seit Sommer 2024 bei Nomos und erhält so ebenfalls eine höhere Sichtbarkeit. Auf der zweiten zweitägigen Klausurtagung des CEUS-Collegiums wurden darüber hinaus entscheidende Weichen für die Verbundforschungsbestrebungen des CEUS gestellt.

CEUS-Verbundforschungsinitiativen

Mit Blick auf seine Verbundforschungsinitiativen kann das CEUS im Berichtszeitraum auf eine positive Entwicklung mit vielen **fach- und fakultätsübergreifenden Aktivitäten** zurückblicken. Dazu zählen zum einen die zweitägige **interdisziplinäre CEUS-Tagung** „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ (weitere Informationen ab S. 17), die zu Beginn des Wintersemesters 2023/24 unter Beteiligung von zahlreichen Europaforscherinnen und Europaforschern der Universität des Saarlandes sowie eingeladenen Gästen in der Villa Europa in Saarbrücken stattfand und dazu beitrug, die fakultätsübergreifende Vernetzung und Kooperation im CEUS weiter zu intensivieren. Zum anderen führte das CEUS im Wintersemester 2023/24 die **interdisziplinäre Ringvorlesung** „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“ durch (weitere Informationen ab S. 41), an der ebenfalls viele CEUS-Mitglieder und weitere Europaforscherinnen und Europaforscher der Universität mitwirkten und in ihren Vorträgen den Kopräsenz-Begriff aus verschiedenen disziplinären Perspektiven beleuchteten. Die Ringvorlesung bot so Raum für regelmäßigen Austausch und Diskussion, um den Begriff der Kopräsenz weiter zu schärfen und für die gemeinsame interdisziplinäre Zusammenarbeit fruchtbar zu machen. Besonders erfreulich ist, dass auch viele neu an die Universität des Saarlandes berufene Professorinnen und Professoren sowohl an der Tagung als auch an der Ringvorlesung mitwirkten und so von Beginn an in die CEUS-Verbundforschungsinitiativen eingebunden werden konnten. Im Sommersemester 2024 bildeten sich anschließend **Arbeitsgruppen und thematische Cluster**, in denen die Arbeit in den Verbundforschungsinitiativen fortgesetzt wird. Zum Ende des Berichtszeitraums beteiligen sich darin insgesamt 28 Personen aus allen drei im CEUS zusammenwirkenden Fakultäten.

Exzellenzlabor Europa

Das „Exzellenzlabor Europa“ ist eine Kooperation zwischen der Universität des Saarlandes und der Villa Vigoni, die seit 2021 besteht. Seitdem führt das CEUS in der Villa Vigoni jährlich eine Veranstaltung durch, die dem wissenschaftlichen Austausch zu Europathemen dient und zur internationalen Vernetzung und Sichtbarkeit der Europa-Forschung am CEUS beiträgt. Im Berichtszeitraum fanden sowohl das dritte als auch das vierte Exzellenzlabor Europa statt.



Exzellenzlabor
Europa

Universität des Saarlandes | Villa Vigoni



3. Exzellenzlabor Europa

Das 3. Exzellenzlabor Europa stand unter dem Titel „Die Europäische Staatsanwaltschaft als Motor für Wandlungsprozesse im europäischen ‚Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘“ und fand vom 16. bis 19. Oktober 2023 in der Villa Vigoni statt. Im Zentrum der internationalen Tagung stand die Rolle und Fortentwicklung der neuen Europäischen Staatsanwaltschaft (EUStA), die im Juni 2021 ihre Arbeit aufgenommen hat, und ihr Beitrag zur Europäischen Integration. Ein Anliegen der Tagung war es weiterhin, den Austausch zwischen Strafrechtswissenschaft und europäischer Strafrechtspraxis zu intensivieren und zu fördern, sodass an der Veranstaltung neben internationalen Rechtswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern auch Staatsanwältinnen und -anwälte aus verschiedenen europäischen Ländern teilnahmen.

Das 3. Exzellenzlabor Europa wurde inhaltlich von **CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Dominik Brodowski**, Professor für Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts, verantwortet und gemeinsam mit Stefano Castellani (Europäische Staatsanwaltschaft, Turin) und Dr. Sebastian Trautmann (Europäische Staatsanwaltschaft, Köln) durchgeführt.



Teilnehmende des 3. Exzellenzlabor Europa vor der Villa Mylius-Vigoni © Dominik Brodowski

Programm des 3. Exzellenzlabor Europa

Montag, 16. Oktober 2023

Begrüßung

Dominik Brodowski

Einführungsvortrag: The EPPO – two years in action

Andrés Ritter

Dienstag, 17. Oktober 2023

Projections: Expectations – status quo and potential (Moderation: *Luca Pressacco*)

Competences of the EPPO: what can, what should the EPPO do?

Anneke Petzsche & Tudor Radian

The construction of the EPPO: slowing down its potential?

Christoph Burchard & Katarína Peružeková

Reflections: The EPPO and European integration (Moderation: *Hans-Holger Herrnfeld*)

The EPPO as a 'guardian of the rule of law' and European values?

Giulia Lasagni & Sani Ljubicic

A new model of transnational investigations – endangering rights of the accused?

Liane Wörner & Stefano Castellani

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Transformations: The EPPO and the Future of European Criminal Justice (Moderation: *Garonne Bezjak*)

EPPO's transformative power on criminal justice in the Member States

Gabriella Di Paolo & Petra Vitkova

EPPO's role in the Area of Freedom, Security and Justice

Michele Caianiello & Sebastian Trautmann

World Café – Research Projects on the EPPO (Moderation: *Dominik Brodowski*)

Maria Gahn, Jennifer Nowak, Maria Paus, Victoria Voelker

Closing round: The EPPO and the paradigm 'united in diversity' in European Criminal Justice
(Moderation: *Serena Quattrocchio*)

4. Exzellenzlabor Europa

Das 4. Exzellenzlabor Europa fand vom 26. bis 28. September 2024 zum Thema „**Europäische Exempla edieren: Valerius Maximus im 14. Jahrhundert**“ als interdisziplinäre Arbeitstagung statt. Die Tagung brachte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen, die sich in ihren Forschungen seit Jahrzehnten mit der mittelalterlichen volkssprachigen Überlieferung der *Facta et dicta memorabilia* des Valerius Maximus (1. Jh. n. Chr.) befasst haben. Diese

bisher separat verfolgten Ideen zu einer (digitalen) Edition der verschiedenen Fassungen, die das im 14. Jahrhundert verstärkte, in ganz Westeuropa nachweisbare Bemühen um eine gemeinsame Basis antik-vorbildlicher Verhaltensnormen in einem zeitgenössisch-mittelalterlichen (und teils frühhumanistischen) Kontext dokumentieren, wurden auf der Tagung diskutiert und miteinander vernetzt.

Die inhaltliche Federführung lag bei **CEUS-Mitglied Prof. Dr. Nine Miedema**, Professorin für Deutsche Literatur des Mittelalters und Deutsche Sprache.

Programm des 4. Exzellenzlabors Europa

Donnerstag, 26. September 2024

Die französischsprachige Überlieferung der *Facta et dicta* (Simon de Hesdin und Nicolas de Gonesse) und der Stand ihrer Edition

Prof. Dr. Alessandro Vitale Brovarone (Torino)

Erfahrungsbericht zur Edition der französischsprachigen *Facta et dicta*

Dr. Graziella Pastore (BnF, Paris) und Dr. Piero Andrea Martina (IHRT – CNRS, Paris)

Freitag, 27. September 2024

Werkstattbericht von einer neuen Übersetzung der *Facta et dicta* des Valerius Maximus mit historischem Kommentar

Prof. Dr. Tanja Itgenshorst (Fribourg)

Überlieferung und Rezeption des lateinischen Valerius Maximus im Hoch- und Spätmittelalter

Prof. Dr. Rainer Jakobi (Halle)

Die lateinische Rezeption der *Facta et dicta* des Valerius Maximus

Dr. Diederik Burgersdijk (Utrecht)

The reception of Valerius Maximus, literary and philosophical interpretations

Prof. Dr. Rebecca Langlands (Exeter)

Die katalanische Überlieferung der *Facta et dicta* und der Stand ihrer Edition

Dr. Helena Rovira i Cerdà (Barcelona)

Erfahrungsbericht zur Edition der deutschsprachigen *Facta et dicta* (Heinrich von Mügeln)

Team der Universität des Saarlandes

Die italienischsprachige Überlieferung der *Facta et dicta* und der Stand ihrer Edition

Prof. Dr. Nine Miedema (Saarbrücken)

Editionslabor: Best-Practice-Beispiele für vernetzte Editionen

Samstag, 28. September 2024

Round table: Anforderungen an eine vernetzte Edition der *Facta et dicta*

Nachwuchskolleg Europa

Nach seiner Aufbau- und Vorbereitungsphase startete das Nachwuchskolleg Europa zum Wintersemester 2023/24 mit sechs Kollegiatinnen und Kollegiaten (drei Promovierende und drei Postdocs) in das erste Kollegjahr in personeller Vollbesetzung. Dazu kommen acht assoziierte Mitglieder, so dass das Nachwuchskolleg zum Ende des Berichtszeitraums aus insgesamt 14 Mitgliedern besteht. Die interdisziplinäre Kollegleitung liegt weiterhin bei Prof. Dr. Georg Wenzelburger (Politikwissenschaft mit Schwerpunkt in der komparativen Europaforschung), Prof. Dr. Astrid Fellner (Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft) und Prof. Dr. Dominik Brodowski (Europäisierung, Internationalisierung und Digitalisierung des Strafrechts und des Strafverfahrensrechts). Sie verantwortet die inhaltliche und strategische Ausrichtung des Kollegs.

Zum Wintersemester 2023/24 ist das **Qualifizierungsprogramm** offiziell gestartet. Das Programm besteht aus den drei Säulen Forschung & Austausch, Betreuung & Förderung sowie Lehre & Wissenstransfer. Alle drei Säulen gewährleisten in Form von unterschiedlichen Formaten des Austauschs, der Zusammenarbeit und der Weiterbildung eine breite interdisziplinäre Ausbildung: Die erste Säule, **Forschung & Austausch**, beinhaltet sowohl die eigene fachliche Forschung als auch sämtliche Veranstaltungen, die dem interdisziplinären Austausch der Kollegmitglieder untereinander, mit dem CEUS-Verbund und mit externen Gästen oder der interessierten Öffentlichkeit dienen (s. Veranstaltungsrückblick und -überblick ab S. 13). Unter dem Bereich **Betreuung & Förderung** werden die Fachbetreuung gefasst sowie Maßnahmen zur wissenschaftlichen Fortbildung und zur Karriereförderung wie Bewerbungstrainings und Orientierungsgespräche. Neben fachübergreifendem professoralem Feedback zu ihren Forschungsprojekten und zur Karriereentwicklung erhalten die Kollegmitglieder auch Unterstützung bei der Einwerbung von Fördergeldern und der Durchführung von eigenen Tagungen. Im Berichtszeitraum führte so beispielsweise Dr. Ulla Connor im Rahmen ihres Postdoc-Projekts einen Workshop zum Thema „Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion“ durch (s. S. 20). **Lehre & Wissenstransfer** ist die dritte Säule des Qualifizierungsprogramms: Die Kollegiatinnen und Kollegiaten bieten regelmäßig eigene Lehrveranstaltungen an, zudem unterrichten sie im Rahmen anderer Lehrformate, wie u. a. interdisziplinären Ringvorlesungen, Summer Schools, öffentlichen Vorträgen und Kulturveranstaltungen. Unterstützung und Anleitung finden die Mitglieder des Kollegs hierfür beim umfangreichen Fortbildungsangebot der Uds zur Hochschuldidaktik. Auch die beiden weiteren Säulen des Qualifizierungsprogramms werden komplettiert von einem vielfältigen Programm an Fortbildungen und Förderungsmöglichkeiten, die größtenteils von der Uds und den Hochschulverbänden Universität der Großregion (UniGR) und Europäische Hochschule – Transform for Europe (T4EU) angeboten werden.

Mitglieder im Nachwuchskolleg im Berichtszeitraum

- Dr. Ulla Connor (Postdoc in Soziologie)
- Dr. Agnieszka Hudzik (Postdoc in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft)
- Dr. Alexander Stöger (Postdoc in Wissenschaftsgeschichte)
- Evgenia Dourou (Doktorandin in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft)
- Martin Kloza (Doktorand in Geschichte)
- Philipp König (Doktorand in Politikwissenschaft)



v. l. n. r.: Dr. Agnieszka Hudzik, Dr. Ulla Connor, Martin Kloza, Dr. Alexander Stöger, Dr. Florian Rossbach, Evgenia Dourou, Philipp König
© Jörg Pütz

Assoziierte Mitglieder im Nachwuchskolleg

- Dr. Laura Vordermayer (Postdoc in Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft)
- Alessandra Bost (Doktorandin in Kirchen- und Theologiegeschichte)
- Katja Demler (Doktorandin in Politikwissenschaft)
- Philipp Didion (Doktorand in Geschichte)
- Stefanie Thurm (Doktorandin in Politikwissenschaft)

Folgende Nachwuchsforschende kamen durch Assoziierung an das Kolleg im Berichtszeitraum hinzu:

- Azyza Deiab (Doktorandin in Romanischer und Allgemeiner Literatur- und Kulturwissenschaft)
- Alexander Kratz (Doktorand in Jura)
- Alexandra Schartner (Doktorandin in Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung/Geographie/Architektur)

Kick-off-Veranstaltung

Am 25. Oktober 2023 wurde das Nachwuchskolleg Europa offiziell eröffnet. Bei dieser Feier präsentierten die Kollegiatinnen und Kollegiaten den Gästen aus Wissenschaft und Politik ihre Projekte im Rahmen von Posterpräsentationen. Nach Grußworten der CEUS-Vorsitzenden, Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi, des Vizepräsidenten für Internationalisierung und Europa der Universität des Saarlandes, Prof. Dr. Cornelius König, und des Chefs der Staatskanzlei des Saarlandes und Bevollmächtigten für Europaangelegenheiten, Staatssekretär David Lindemann, hielt Clusterprofessorin und ehemalige CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle einen Festvortrag zu „Statuen als Protagonisten von Verflechtungsgeschichten“.



CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi begrüßt die Anwesenden. © Jörg Pütz



Grußwort von Prof. Dr. Cornelius König, Vizepräsident für Internationalisierung und Europa © Jörg Pütz



Grußwort von Staatssekretär David Lindemann, Chef der Staatskanzlei des Saarlandes und Bevollmächtigter für Europaangelegenheiten © Jörg Pütz



Clusterprofessorin und ehemalige CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle bei ihrem Festvortrag © Jörg Pütz



v. l. n. r.: Kollegkoordinator Dr. Florian Rossbach und Kollegleitung Prof. Dr. Georg Wenzelburger, Prof. Dr. Astrid Fellner und Prof. Dr. Dominik Brodowski © Jörg Pütz



Vorstellung der Kollegiatinnen und Kollegiaten © Jörg Pütz

Veranstaltungsrückblick und -überblick

Die Kollegmitglieder tauschten sich regelmäßig im Rahmen von Arbeitsgruppen und Kolloquien über ihre Projekte und Forschungsfragen aus. Mit Beginn des ersten Kollegjahres wurde unter Leitung des wissenschaftlichen Koordinators des Kollegs ein **Ringkolloquium** eingerichtet, das zweiwöchentlich stattfindet und den Kollegmitgliedern die Gelegenheit für Präsentationen und Peer-Feedback bietet. Die bereits im Sommersemester 2023 initiierte interdisziplinäre **Lektüreguppe**, die sich unter dem

Titel „Neue Perspektiven in der Europaforschung“ mit dem Themenkomplex „Black Europe und Postkoloniale Theorien“ befasst, wurde im Berichtszeitraum weitergeführt (Leitung: Dr. Ulla Connor und Dr. Agnieszka Hudzik). Institutionalisiert wurde auch das **Mittagsforum**, bei der sich während der Vorlesungszeiten die Mitglieder im Nachwuchskolleg Europa sowie alle, die an einer Mitgliedschaft interessiert sind, in regelmäßigen Abständen in der Mittagspause treffen, um sich in einem ungezwungenen und informelleren Rahmen auszutauschen und zu vernetzen. Zudem fanden die ersten Veranstaltungen des interdisziplinären CEUS-Nachwuchskolloquiums und des Methodenforums statt (s. unten). Im Bereich der wissenschaftlichen Fortbildung und Karriereförderung wurden eine Schulung zur Literaturverwaltung sowie ein von der Kollegleitung durchgeführtes Bewerbungstraining angeboten.

1. Methodenforum

Einmal pro Jahr trifft sich das Kolleg im Methodenforum; in diesem Format erhalten die Kollegmitglieder die Möglichkeit, angeleitet von externen Dozentinnen und Dozenten methodische Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Die Methodenforen werden im Wechsel von der Kollegleitung inhaltlich verantwortet. Am 12. und 13. Oktober 2023 fand das erste Methodenforum im Bereich der sozialwissenschaftlichen Methoden statt. Für den Workshop konnte Dr. Patrick A. Mello, Assistant Professor of International Security der VU Amsterdam, als Gastdozent gewonnen werden. Im Rahmen des zweitägigen Workshops zum Thema „Qualitative Comparative Analysis (QCA) mit R“ stellte Dr. Mello den methodischen Ansatz von QCA vor und vermittelte den Teilnehmenden dessen analytische Anwendung und die Umsetzung mit Hilfe von R und RStudio anhand von empirischen Beispielen.



Kollegleiter Prof. Dr. Georg Wenzelburger (rechts) eröffnet den 1. Methodenworkshop mit Dr. Patrick A. Mello (links). © CEUS

1. Interdisziplinäres CEUS-Nachwuchskolloquium

Das erste interdisziplinäre Kolloquium des Nachwuchskollegs Europa fand am 10. April 2024 statt. Dieses semesterweise durchgeführte Format ermöglicht den Mitgliedern des Kollegs, ihre

Forschungsvorhaben und -ergebnisse der Forschendengemeinschaft des CEUS vorzustellen und von den Mitgliedern ein breites interdisziplinäres Feedback zu erhalten.

Folgende Vorträge wurden im Rahmen dieses Kolloquiums gehalten:

- Dr. Agnieszka Hudzik: „Retrotopias Reimagined: Menschengemeinschaft in Literatur und Kunst nach dem Universalismus“
- Philipp König: „Nation and Europe: Meanings of European Social Identities (NEMESISs)“
- Stefanie Thurm: „Nachbarsprachenpolitik deutscher Bundesländer im Vergleich“
- Philipp Didion: „Ein Tor nach Europa – Deutsch-französische ‚Provinzstadien‘ und die Topografie des europäischen Fußballs von den 1950er- bis zu den 1980er-Jahren“
- Martin Kloza: „NS-Volkstumspolitik in Nordfrankreich und ihre juristische Aufarbeitung nach der Libération“
- Dr. Alexander Stöger: „Imperiale Wissensideale ausgestellt. Entstehung und Wirkung europäischer Überlegenheitsnarrative im langen 19. Jahrhundert“



Vortragende und weitere Kollegmitglieder, v. l. n. r.: Philipp Didion, Dr. Florian Rossbach, Prof. Dr. Astrid Fellner, Prof. Dr. Dominik Brodowski, Dr. Agnieszka Hudzik, Evgenia Dourou, Stefanie Thurm, Martin Kloza, Dr. Alexander Stöger, Prof. Dr. Georg Wenzelburger, Philipp König, Azyza Deiab © CEUS

Wissenschaftliche Aktivitäten

Die Mitglieder des Nachwuchskollegs werden gezielt in die **Forschungsaktivitäten des CEUS** eingebunden. In diesem Zusammenhang beteiligten sich die Postdoktorandinnen Dr. Ulla Connor und Dr. Agnieszka Hudzik sowie die assoziierten Doktorandinnen Alexandra Schartner und Stefanie Thurm im Oktober 2023 mit eigenen Vorträgen an der interdisziplinären CEUS-Tagung

„Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“. Der Postdoktorand Dr. Alexander Stöger wirkte im Wintersemester 2023/24 an der interdisziplinären CEUS-Ringvorlesung „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“ mit. Außerdem bereicherte er im Juni 2024 das CEUS-Vortragsprogramm am Tag der offenen Tür der UdS mit dem Vortrag „Geschichte der Wissenschaften am Beispiel der Metropommuseen in Europa“. Daneben organisierten die Kollegiatinnen und Kollegiaten selbst eigene wissenschaftliche Veranstaltungen, die das Veranstaltungsprogramm des Nachwuchskollegs und das Portfolio der CEUS-Europaaktivitäten im Berichtszeitraum erweiterten:

- Workshop „Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion | Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région“, 27. und 28. Mai 2024 an der Universität des Saarlandes (Organisation: Dr. Ulla Connor zusammen mit Lola Aubry, Université du Luxembourg), weitere Informationen ab S. 20.
- Gastvortrag „Old Collections, New Language: How French Museums Deal with Racial Markers and Colonial Representations“ von Dr. Anna Khalonina (Université Polytechnique Hauts-de-France, Valenciennes) am 18. Juni 2024 (Organisation und Moderation: Dr. Agnieszka Hudzik).

Darüber hinaus veröffentlichten die Kollegiatinnen und Kollegiaten ihre Forschungsergebnisse in verschiedenen Publikationsformaten, präsentierten ihre Forschung auf (internationalen) Tagungen und Konferenzen, nahmen an Workshops teil und wurden zu Gastvorträgen und Podiumsdiskussionen eingeladen (s. Anhang).

Auszeichnungen und Preise

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Auszeichnungen und Preise an Mitglieder des Kollegs verliehen: Die assoziierte Doktorandin **Alexandra Schartner** wurde im November 2023 für ihre Projektidee „Cross-Border Placemaking“ beim deutsch-französischen Ideen- und Architekturwettbewerb „GROWING VILLAGES – The future is not metropolitan“ ausgezeichnet. Im Januar 2024 erhielt die assoziierte Doktorandin **Azyza Deiab** den deutsch-französischen Preis des Rotary Clubs Saarbrücken für die herausragende Leistung ihrer Staatsexamensarbeit „Zerfall der Republik? Zum gesellschaftlichen Umgang mit kultureller und religiöser Pluralität im zeitgenössischen Frankreich“. Im März 2024 wurde der assoziierte Doktorand **Alexander Kraz** gemeinsam mit Prof. Dr. Nikolaus Marsch und David Gözl mit dem Landespreis Hochschullehre für die Entwicklung des Lehrformats „Examens-Klausurcoaching an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes“ ausgezeichnet. Der Doktorand **Martin Kloza** erhielt im Programm Procope-Mobilité ein Forschungsstipendium der Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Deutschland, das er im September 2024 u. a. in Lille wahrgenommen hat. Hierdurch wurde ihm ermöglicht, die erst unlängst freigegebenen Unterlagen zu den „épuration“-Verfahren in Nordfrankreich, also ‚Säuberungs‘-Bestrebungen der französischen Justiz gegen Kollaborateure nach der Befreiung 1944, zu sichten.

Tagungen

„Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“

Interdisziplinäre CEUS-Tagung am 9. und 10. Oktober 2023

Unter der Leitung von CEUS-Direktorin Prof. Dr. Daniela Braun fand am 9. und 10. Oktober 2023 eine interdisziplinäre CEUS-Tagung in der Villa Europa in Saarbrücken statt. Im Zentrum stand die Frage, inwiefern in Grenzregionen gegenwärtige Herausforderungen Europas (offener) zu Tage treten und die politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen, historischen, kulturellen und sprachlichen Bruchlinien Europas stärker hervorscheinen als in anderen Regionen. An der Tagung nahmen zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes sowie eingeladene Gäste teil. Für die Keynote wurde die renommierte Grenzraumforscherin Prof. Dr. Birte Wassenberg (Sciences Po Strasbourg) gewonnen. Die Tagung wurde als Klausurtagung durchgeführt und zielte darauf ab, Synergien und Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Akteuren im CEUS zu identifizieren und nachzuhalten.

Aus der Tagung wird eine Publikation hervorgehen, die von Daniela Braun, Ulla Connor und Kristina Höfer herausgegeben und in der CEUS-Schriftenreihe bei Nomos erscheinen wird.



Teilnehmende der CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ © CEUS

Programm

Montag, 9. Oktober 2023

Eröffnung und Grußworte

Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi (CEUS-Vorsitzende)

Prof. Dr. Daniela Braun (CEUS-Direktoriumsmitglied und Organisatorin)

Sektion 1: Vergleichende und historische Perspektiven auf die Grenzraumforschung

Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung? Ein vergleichender Blick in verschiedene Grenzräume

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann und Dr. Christina Reissner

Grenzräume als Laboratorien der historischen Europaforschung? Überlegungen zur Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts

Prof. Dr. Fabian Lemmes

Sektion 2: Institutionelle Regulierung grenzüberschreitender Kooperation

Multi-Level Governance in Practice: How Border Regions Made it into the Treaty of Aachen

Stefanie Thurm und Prof. Dr. Georg Wenzelburger

Polizeiliche und strafjustizielle Zusammenarbeit in Grenzregionen am Beispiel des Mondorfer Abkommens

Prof. Dr. Dominik Brodowski

Die deutsch-französische Gemeinde als Fluchtpunkt einer institutionellen Verdichtung grenzüberschreitender Zusammenarbeit – Eine rechtswissenschaftliche Forschungsskizze

Prof. Dr. Nikolaus Marsch

Sektion 3: Praxis grenzüberschreitender Kooperation und Mobilität

Grenzgänger? Grenzüberschreitende Arbeitsmobilität vor dem Zeitalter der Nationalstaaten

Prof. Dr. Philip Hahn

Grenzüberschreitende Berufsausbildung und Studiengänge als Beispiele der europäischen Integration in den deutsch-französischen Grenzregionen

Dr. Ines Funk

Gestärkt aus der Pandemie? Zur Resilienz von Grenzregionen im EU-Mehrebenengeflecht

Jun.-Prof. Dr. Florian Weber und Julia Dittel

Keynote

„Europa ohne Grenzen“: Mythos oder Realität? Eine historische Analyse

Prof. Dr. Birte Wassenberg

Dienstag, 10. Oktober 2023

Sektion 4: Border Regions and Europeanisation

Deviation or Adaptation of Parties' Policy Preferences? Local Parties' Manifestos in Border Regions

Dr. Rosa Navarrete, Prof. Dr. Daniela Braun, Dr. Giuseppe Carteny, Djamila Jabra und Dr. Alex Hartland

Geographical Factors and EU Attitudes: Border Proximity and Periphery

Prof. Dr. Jochen Müller und Dr. Stefan Ewert

'Neighbour languages': Europeanisation and Language Borders

Prof. Dr. Maria Stoicheva

Border Regions as Laboratories of European Integration

Prof. Dr. Martin Schröder und Prof. Dr. Georg Wenzelburger

Sektion 5: Raumentwicklung – Konstruktionen und Transformationen

„Gewöhnliche“ Grenzstädte als Laboratorien Europas im Kleinen

Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke

Seeing Like a Cross-Border Region. Grenzüberschreitende Regionen als Labore europäischer Raumkonstruktion

Dr. Ulla Connor

Grenzüberschreitendes Placemaking als Instrument zur Entwicklung von Grenzräumen

Alexandra Schartner

Sektion 6: Nord-Süd- und Ost-West-Diskurse in der Grenzraumforschung

„Seeing Like a Border“: Grenzregionen als Prisma einer multiperspektivischen Forschungshaltung

Prof. Dr. Astrid Fellner

Mitteuropa neu imaginieren: zur Aktualität der Debatten über die Ost-West-Grenzregion

Dr. Agnieszka Hudzik

„Journale als Medien des europäischen Kulturtransfers und der Genderpolitik im 17. und 18. Jahrhundert“

Tagung im Rahmen der FONTE-Stiftungsgastprofessur für Europa und Frühe Neuzeit am 8. und 9. Februar 2024

Im Rahmen ihrer FONTE-Stiftungsgastprofessur am CEUS organisierte PD Dr. Yvonne Al-Taie in Kooperation mit PD Dr. Astrid Dröse (Verona/Tübingen) eine Tagung zur Rolle der Journalliteratur für kulturelle Austauschprozesse in der Frühen Neuzeit und der Aufklärung, die am 8. und 9. Februar 2024 in der Villa Europa stattfand. Die eingeladenen internationalen Expertinnen und Experten aus den Literatur- und Geschichtswissenschaften diskutierten die Frage,



FONTE-Stiftungsgastprofessorin PD Dr. Yvonne Al-Taie eröffnet die Tagung „Journale als Medien des europäischen Kulturtransfers und der Genderpolitik im 17. und 18. Jahrhundert“. © CEUS

wie sich Kulturtransfer und Genderpolitik in den Zeitschriften der ‚langen‘ Frühen Neuzeit und der Aufklärung miteinander verschränken und gegenseitig verstärken.

Ein Tagungsbericht wird in der *Zeitschrift für Germanistik*, NF XXXVI (2024), H. 3 erscheinen. Die durch die Tagung angestoßenen Forschungsfragen und Diskussionszusammenhänge sollen in späteren Projekten weiterverfolgt werden.

Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion | Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région

Workshop am 27. und 28. Mai 2024

Dr. Ulla Connor, Postdoktorandin im CEUS-Nachwuchskolleg Europa, organisierte am 27. und 28. Mai 2024 gemeinsam mit Dr. Lola Aubry (Université du Luxembourg) einen deutsch-französischen Workshop zum Thema grenzüberschreitender Ungleichheiten. An dem Workshop nahmen Grenzraumforscherinnen und -forscher aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg teil, die sich in ihren Beiträgen mit verschiedenen Dimensionen grenzüberschreitender Ungleichheiten in der Großregion SaarLorLux beschäftigten.

Die Veranstaltung wurde durch den Internationalisierungsfonds der Universität des Saarlandes gefördert und in Kooperation mit dem UniGR-Center for Border Studies durchgeführt.

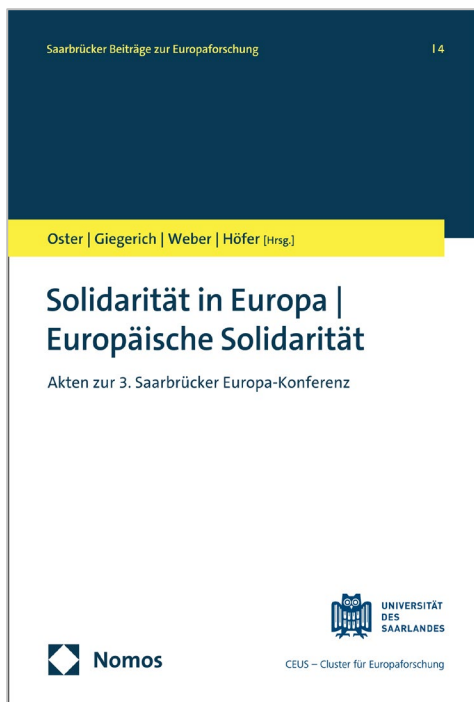


CEUS-Collegiumsmitglied und Clusterprofessorin Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke bei ihrem Vortrag zu Ungleichheiten im grenzüberschreitenden Wohnen © CEUS

Publikationen

Seit 2024 erscheint die **CEUS-eigene Schriftenreihe „Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung“** im Nomos Verlag. Die drei zuvor bei Alma Mater erschienenen Bände der Reihe wurden in die Nomos eLibrary aufgenommen und sind dort abrufbar.

Im Berichtszeitraum wurde der **Tagungsband zur 3. Saarbrücker Europa-Konferenz** mit dem Thema „Solidarität in Europa | Europäische Solidarität“ veröffentlicht. Der interdisziplinäre Band beleuchtet den Stellenwert von Solidarität in Europa. Neben grundlegenden juristisch-konzeptionellen, soziologischen und sozialetischen Perspektiven auf Solidarität enthält der Band Fallstudien. Diese befassen sich einerseits mit Solidarität in jüngeren europäischen und globalen Krisenmomenten wie der COVID-19-Krise und dem Krieg in der Ukraine, nehmen aber am Beispiel der westlichen Solidarität mit der polnischen Solidarność-Bewegung auch historische Konstellationen in den Blick. Der Band ist im Open-Access-Format beim Nomos-Verlag als vierter Band der „Saarbrücker Beiträge zur Europaforschung“ abrufbar.



Patricia Oster, Thomas Giegerich, Florian Weber & Kristina Höfer, Hg. *Solidarität in Europa | Europäische Solidarität. Akten zur 3. Saarbrücker Europa-Konferenz*. Baden-Baden: Nomos, 2024.

Mit Beiträgen von Christian Calliess, Julia Dittel, Emmanuel Droit, Thomas Giegerich, Heinrich Kreft, Udo Lehmann, Roman Petrov, Hans-Jörg Trenz & Florian Weber.

Institutionelle Forschungs Kooperationen

Neben den Forschungsaktivitäten, die am CEUS interdisziplinär verfolgt werden, arbeitet das CEUS eng mit weiteren europabezogenen Einrichtungen im Europa-Schwerpunkt der Universität zusammen, vernetzt sie und kümmert sich auch um die gebündelte Außendarstellung, zum Beispiel im CEUS-Kalender (s. S. 49) oder, forschungsbezogen, in der neuen Broschüre zum Forschungsschwerpunkt Europa (s. S. 49). Zu diesen Einrichtungen zählen u. a. das Frankreichzentrum, mit dem auch eine enge Verflechtung auf Gremienebene besteht, das Europa-Institut Rechtswissenschaft, das Europa-Institut Wirtschaftswissenschaft, das Institut für Europäisches Recht, das Institut für Sprachen und Mehrsprachigkeit oder das Rechtswissenschaftliche Zentrum für Europaforschung. Gleichzeitig gibt es enge strukturelle und personelle Verflechtungen mit teils drittmittelfinanzierten Forschungseinrichtungen, die sich besonderen Aspekten der Europa-Forschung widmen und die von Professoren getragen werden, die Mitglieder des CEUS-Collegiums sind: das Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparatur (CURE), das UniGR Center for Border Studies (UniGR-CBS) und das Interdisciplinary Institute for Societal Computing (I2SC).

Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparatur (CURE)

Das von CEUS-Clusterprofessor Prof. Dr. Markus Messling und CEUS-Clusterprofessorin Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser geleitete und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für zu-



nächst vier Jahre geförderte Käte Hamburger Kolleg für kulturelle Praktiken der Reparatur hat zum 1. April 2024 seine Arbeit aufgenommen. Es wurde am 12. April 2024 in der Aula der Universität des



Universitätspräsident Prof. Dr. Ludger Santen, Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser und Prof. Dr. Markus Messling (v. l. n. r.) bei der Eröffnung des Käte Hamburger Kollegs © Universität des Saarlandes/Jörg Pütz

Saarlandes mit zahlreichen Gästen aus der Universität, einer Vertreterin des BMBF und den Mitgliedern des internationalen wissenschaftlichen Beirats eröffnet.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier stellten sich die ersten sechs Fellows vor, die während der Aufbauphase am Kolleg forschen:

- **Dr. Elara Bertho** ist vergleichende Literaturwissenschaftlerin am Centre national de la recherche scientifique (CNRS). Sie forscht zu postkolonialer Literatur, frankophoner afrikanischer Literatur und insbesondere zu afrikanischen Widerstandsfiguren und panafrikanischen Nationalhelden in Kunst und Literatur.
- **Dr. Memory Biwa** ist Historikerin und Künstlerin. Ihre Arbeit befasst sich mit Gedenk- und Wiedergutmachungsprozessen in Namibia, die einen breiteren Diskurs über Restitution und Wiedergutmachung umfassen. Biwa konzentriert sich auf mündliche Erzählungen und Performances, um Begriffe wie Subjektivität und die Neuausrichtung alternativer Epistemologien und Imaginationen zu vermitteln.
- **Prof. Dr. Tammy Lai-Ming Ho** ist Präsidentin von PEN Hongkong und Chefredakteurin von *Cha: An Asian Literary Journal*. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Konvergenzen und Divergenzen zwischen Ost und West, Asien/Hongkong in der zeitgenössischen Belletristik, Gender-Literatur und Sprache im asiatischen Kontext, viktorianische und neoviktorianische Belletristik sowie Narratologie.
- **Prof. Dr. Marcel Lepper** ist Direktor der Fondation Rilke und Honorarprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Leipzig. Er forscht unter anderem in den Bereichen Literatur-, Ideen- und Wissenschaftsgeschichte; Literatur- und Archivtheorie; Materialität, Provenienzforschung, Edition; Literatur und Öffentlichkeit.
- **Zineb Sedira** war von April bis September 2024 Artist in Residence beim Käte Hamburger Kolleg CURE. Die franko-algerische, in London lebende Künstlerin, die 2022 auf der Biennale in Venedig den französischen Pavillon gestaltet hat, setzt sich in ihren Videoarbeiten, ihrem fotografischen Werk und in ihren Installationen u. a. mit der Geschichte und Kultur Algeriens, mit Rassismus, Feminismus und der Bewegung des Panafrikanismus auseinander. Vor allem geht es ihr um Sprachlosigkeit und Erinnerungsverluste zwischen unterschiedlichen Migrationsgenerationen.
- **Géraldine Tobe** (Künstlerin) schloss 2012 ihr Studium der Malerei an der *Académie des Beaux-Arts* in Kinshasa ab. Sie hatte zahlreiche Soloausstellungen u. a. im Kongo, Burkina Faso, Uganda, Madagaskar und Belgien. Zudem wurde sie mit mehreren Preisen ausgezeichnet, wie z. B. dem „Prix spécial“ der UN-Frauenabteilung. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Malerei. Im Mittelpunkt ihrer großformatigen Bilder steht die Auseinandersetzung mit der verlorenen spirituellen Tradition in der Demokratischen Republik Kongo als Folge des Kolonialismus.

In Kooperation mit dem CEUS veranstaltet das Kolleg seit Sommersemester 2024 die monatlichen Käte Hamburger Lectures (s. S. 43).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen des Käte Hamburger Kollegs, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden:

Veranstaltungen im Sommersemester 2024	
12.04.2024	Eröffnung des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) in der Aula der Universität des Saarlandes
14.–17.05. 2024	Workshop mit der Künstlerin Zineb Sedira
16.05.2024	Vorstellung von Band 3 „Träumen“ des Jahrbuchs „Rhinozeros. Europa im Übergang“ mit Christiane Solte-Gresser, Markus Messling, Franck Hofmann und Cord Riechelmann in Berlin, Moderation: Maike Albath (Deutschlandfunk Kultur)
22.05.2024	Workshop mit David Scott zu „Universality, Revolution, Reparation“
22.05.2024	Lecture #1 der Reihe „Käte Hamburger Lectures“ mit Markus Messling: „Reparations of the Republic? The case of the Champollion statue“
11.–12.06. 2024	Workshop mit Zineb Sedira: „Faire usage du passé: Archives, création, engagement“ / „Making Use of the Past: Archives, Creativity, Commitment“
19.06.2024	Lecture #2 der Reihe „Käte Hamburger Lectures“ mit Christiane Solte-Gresser: „Rêver est-ce réparer ? Les rêves de la Shoah face à l'irréparable“
04.07.2024	Lesung und Gespräch mit CURE Fellow Tammy Lai-Ming Ho: „Echoes of Hong Kong: Poetry and Politics“
10.07.2024	Filmabend und Gespräch mit Jeanpy Kabongo und CURE Fellow Géraldine Tobe: „A BUAKAMA“
17.07.2024	Lecture #3 der Reihe „Käte Hamburger Lectures“ mit Leyla Dakhli: „La guerre en cartons ? Les archives comme réparation (impossible) dans le Liban contemporain“

UniGR-Center for Border Studies

Das am CEUS strukturell angedockte UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS) verzeichnete im Berichtszeitraum eine Vielzahl an Forschungsaktivitäten mit Europabezug. So setzte das UniGR-CBS seine ukrainiebezogenen Aktivitäten fort. In diesem Zusammenhang arbeiten sechs ukrainische Wissenschaftlerinnen weiter an der Universität des Saarlandes zu Fragen von Grenzen, Identitäten und medialen Repräsentationen in der Ukraine, Europa und Nordamerika. Im Berichtszeitraum neu gestartet ist das im Rahmen der DAAD-Ostpartnerschaften geförderte Projekt „Border Chronotopes“ (gemeinsam mit der Petro-Mohyla Black Sea National University in Mykolajiw, der Ukrainian Catholic University in Lwiw und der Schlesischen Universität Katowice). Abgeschlossen wurde das vom BMBF geförderte Verbundprojekt „Linking Borderlands“, zu dem 2024 bei Nomos der Sammelband *Linking Borderlands: Komplexität – Dynamik –*



Interdisziplinarität erschienen ist. Darüber hinaus gaben CEUS-Collegiumsmitglied Prof. Dr. Astrid M. Fellner und Eva Nossem gemeinsam mit Dr. Christian Wille eine Special Section der Zeitschrift *Borders in Globalization Review* Vol 5.1 (Fall & Winter 2023/24) zum Thema „Border Renaissance“ heraus.

Das UniGR-CBS führte im Berichtszeitraum zahlreiche Veranstaltungen mit ausgewiesenem Europa-bezug durch, über die die folgende Tabelle einen Überblick bietet:

Übersicht über europabezogene Veranstaltungen des UniGR-CBS	
27.02.2024	„Borders in Globalization Talk: From Border Perplexity to Border Renaissance. A Cultural Rebirth of Borders“ von Prof. Dr. Astrid M. Fellner anlässlich der Veröffentlichung der oben genannten Special Section der <i>Borders in Globalization Review</i>
14.–15.03. 2024	UniGR-CBS- & CIERA-Seminar Border Studies an der Universität des Saarlandes zum Thema „Pest, Cholera, Covid-19-Pandemien und ihre Implikationen für Grenz(ziehung)en La peste, le choléra et la Covid-19 – Les pandémies et leurs implications pour les frontières“ (Organisation: CEUS-Clusterprofessor Jun.-Prof. Dr. Florian Weber & CEUS-Collegiumsmitglied Prof. Dr. Romana Weiershausen)
03.05.2024	Gastvortrag von Dr. Angelos Evangelou (National and Kapodistrian University of Athens) in der Vortragsreihe „Atelier Bordertextures“: „Affective Textures: Love as Border-Crossing in Cypriot Poetry and Film“
27.–28.05. 2024	Tagung „Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région“ an der Universität des Saarlandes (Organisation: Dr. Ulla Connor, Postdoc im CEUS-Nachwuchskolleg Europa, gemeinsam mit Dr. Lola Aubry, Université du Luxembourg)
14.–19.07. 2024	Blended Intensive Programme (BIP) gemeinsam mit der Europäischen Allianz „Unità“ der Universität Turin mit Vorträgen von Prof. Dr. Astrid M. Fellner und Eva Nossem zum Thema „Border art/ivism“

Interdisciplinary Institute for Societal Computing

Das Interdisciplinary Institute for Societal Computing (I2SC) wurde von CEUS-Clusterprofessorin Prof. Dr. Daniela Braun zusammen mit dem Saarbrücker Informatiker Prof. Dr. Ingmar Weber, Humboldt-Professor für Künstliche Intelligenz, 2023 gegründet. Das Zentrum verbindet sozial- und geisteswissenschaftliche Europa-Forschung mit Forschung zu Künstlicher Intelligenz und verfolgt die beiden Hauptachsen „Computing der Gesellschaft“ und „Computing für die Gesellschaft“. Die Forschungsbereiche, die sich noch im Aufbau befinden, reichen dabei von Migrations- und Mobilitätsforschung über europäische Politikforschung bis hin zu Forschung zur Digitalisierung geisteswissenschaftlicher Methoden.



Im Sommersemester 2024 startete das Institut seine „I2SC Lecture Series“ mit zahlreichen Vorträgen rund um Fragen der interdisziplinären Zusammenarbeit in den Themenbereichen. Die Reihe wird im Wintersemester 2024/25 fortgesetzt. Ebenso wurde die Reihe „I2SC goes to town“ lanciert, mit der das Institut auch die deutschsprachige Öffentlichkeit jenseits der Fachvorträge erreichen will.

Kooperationsplattform Europa

Die Kooperationsplattform Europa zwischen der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) wurde im Jahr 2021 eingerichtet, um das Europa-profil des Studienortes Saarland zu stärken, und wurde bis Dezember 2023 am CEUS koordiniert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Projekte gefördert oder beendet:

- Grenzüberschreitende Berufsbildungsräume in Europa (seit 2023)
Prof. Dr. Georg Wenzelburger, UdS, Politikwissenschaft mit Schwerpunkt komparative Europa-forschung
Prof. Dr. Felix Hörisch, htw saar, Sozialwissenschaften, Sozial- und Bildungspolitik
- BauKulturErbe Digital – Architektur und Kunst in der Großregion im Aufbruch nach Europa (seit 2023)
Prof. Dr. Joachim Rees, UdS, Kunstgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Pantle, htw saar, Baugeschichte, Architekturtheorie, Soziologie und Entwerfen
- Transformation in der Großregion (seit 2022)
Prof. Dr. Peter Dörrenbächer, UdS, Kulturgeographie
Prof. Stefan Ochs, htw saar, Architektur
- Interkulturelle Kommunikation in Grenzübereichen (2022–2023)
Prof. Dr. Astrid Fellner, UdS, Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Stefanie Jensen, htw saar, Internationales Management

Europa-Studium

Bachelorstudiengänge Europawissenschaften

Die **Bachelorstudiengänge** haben sich seit ihrer Einführung im Wintersemester 2020/21 im Portfolio der Universität des Saarlandes erfolgreich etabliert, und das Studienangebot wird von den Studieninteressierten sehr gut angenommen. Der Start der Ausrichtung **Politik – Recht – Gesellschaft** war eine zentrale Neuerung im Bachelor Europawissenschaften im Berichtszeitraum. Mit der Einrichtung dieser vierten Säule sind die Studierendenzahlen noch einmal deutlich gestiegen, sodass die vorhandene Kapazität im Kernbereich im Wintersemester 2023/24 voll ausgelastet war und zum Wintersemester 2024/25 in der neuen Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft eine Kapazitätsbeschränkung eingeführt wurde.

Studierende im Bachelor Europawissenschaften – Zahlen und Entwicklung

Im Wintersemester 2023/24 starteten **82 Erstsemester** in das Studium im Bachelor Europawissenschaften in den vier Ausrichtungen Geographien Europas (25), Neu-Zeit-Geschichte (7), Politik – Recht – Gesellschaft (48) und Vergleichende Literaturwissenschaft (2).¹ Hinzu kam ein Juniorstudent. Insgesamt waren damit im Wintersemester 2023/24 über alle drei Jahrgänge **136 Studierende** im Bachelor Europawissenschaften eingeschrieben.



Gruppenfoto vom Welcome Day © CEUS

¹ Quelle: Studierendenstatistik der Universität des Saarlandes, <https://www.uni-saarland.de/fileadmin/upload/universitaet/statistik/2022-ws/faecher.pdf> (Zugriff 24.04.2024).

Studierendenzahlen nach Ausrichtung im Berichtszeitraum ²	WiSe 2023/24	Fachsemester 1
Europawissenschaften: Geographien Europas	54	25
Europawissenschaften: Neu-Zeit-Geschichte	22	7
Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft	48	48
Europawissenschaften: Vgl. Literaturwissenschaft	12	2
Juniorstudium	1	0
Studierende gesamt	136	82

Anzahl der Studierenden im Bachelor Europawissenschaften nach Ausrichtung im WiSe 2023/24 (absolute Zahlen)

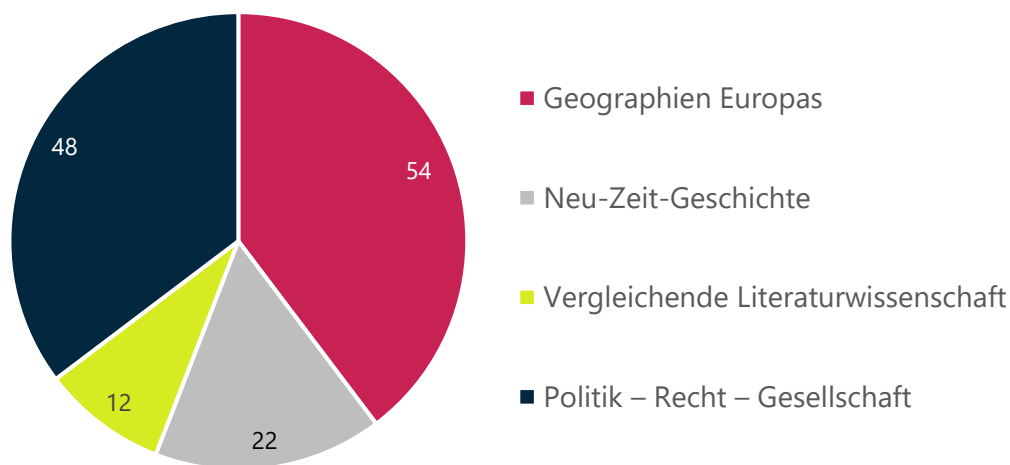


Tabelle und Grafik © CEUS

² Quelle: Studierendenstatistik der Universität des Saarlandes, <https://www.uni-saarland.de/fileadmin/upload/universitaet/statistik/2022-ws/faecher.pdf> (Zugriff 10.06.2024).

Verpflichtender Erasmus-Auslandsaufenthalt im Bachelor Europawissenschaften

Der Bachelor Europawissenschaften ist einer von wenigen interdisziplinären Studiengängen in Deutschland mit verpflichtendem Auslandsaufenthalt. Im Wintersemester 2023/24 startete der zweite Jahrgang des Bachelors Europawissenschaften ins **Auslandsstudium**. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Auswahl der Gastuniversitäten im Berichtszeitraum:

Universität	Land	Anzahl Studierende
Universidad Pablo de Olavide Sevilla	Spanien	3
Université du Luxembourg	Luxemburg	2
Vytauto Didžiojo universitetas, Kaunas	Litauen	2
Università degli Studi di Bari Aldo Moro	Italien	1
Uniwersytet Wrocławski, Breslau	Polen	1
Università degli Studi di Bergamo	Italien	1
Ethniko ke Kapodistriako Panepistimio Athinon, Athen	Griechenland	1
Université Sorbonne	Frankreich	1
Rijksuniversiteit Groningen	Niederlande	1
Gesamt		13

Insgesamt unterhält der Bachelor Europawissenschaften Kooperationsvereinbarungen mit 30 Universitäten und stellt derzeit 60 Erasmus-Plätze zur Verfügung. Weitere Plätze stehen an den Partnerhochschulen über die Hochschulallianz „Europäische Hochschule – Transform for Europe“ und die Ostpartnerschaften der UdS zur Verfügung. Die Anzahl der Kooperationsvereinbarungen wird weiter erhöht werden; für die Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft müssen neue Agreements abgeschlossen werden.

Neue Studienordnungen 2023

Mit dem Wintersemester 2023/24 greifen neben der Neueinrichtung des Studiengangs Politik – Recht – Gesellschaft auch die **Änderungen der Studienordnungen** in Geographien Europas, Neu-Zeit-Geschichte und Vergleichender Literaturwissenschaft.

Der Wahlpflichtbereich wurde im Zuge dessen um einige Elemente erweitert, sodass derzeit 16 Fächer zur Auswahl stehen. Als weitere relevante Änderung wurde der Auslandsaufenthalt um die Möglichkeit eines Auslandspraktikums als Alternative zum Auslandsstudium ergänzt.

Welcome Day für Erstsemester am 19. Oktober 2023

Für die neuen Studierenden im ersten Semester bietet die Studienkoordination in jedem Wintersemester vor Beginn der Vorlesungen einen **Welcome Day** mit Informationen zum Studium an. Dieser **Infotag für die neuen Studierenden** fand im Wintersemester 2023/24 am 19. Oktober 2023 unter Beteiligung der fachverantwortlichen Professorinnen und Professoren sowie den Fachkoordinatorinnen und Fachkoordinatoren der Ausrichtungen und der Fachschaft Europawissenschaften statt.

Infoveranstaltung zu den anschlussfähigen Masterstudienangeboten der Universität des Saarlandes für Studierende im Bachelor Europawissenschaften

Am 16. Mai 2024 organisierte das CEUS eine Informationsveranstaltung für Studierende im Bachelor Europawissenschaften zu **anschlussfähigen Masterprogrammen der Universität des Saarlandes**, um den Studierenden vor Ort Perspektiven für ihre weitere Qualifikation aufzuzeigen und die universitäre Strategie zur Erhöhung der Studierendenzahlen auch im Mastersektor zu unterstützen. Die Infoveranstaltung zu den Masterstudiengängen fand in diesem Rahmen zum ersten Mal statt und stieß auf große Resonanz. Zwölf Fächer stellten ihre Studienangebote vor, rund 40 Studierende nahmen teil.

Fachschaftsrat Bachelor Europawissenschaften

Der Fachschaftsrat Europawissenschaften wurde im Wintersemester 2023/24 neu gewählt und besteht nun aus zehn Studierenden aus den verschiedenen Ausrichtungen. Das CEUS unterstützt die Aktivitäten des Fachschaftsrates Europawissenschaften und steht in regelmäßigem Austausch mit der Studierendenvertretung. Im Sommersemester 2024 wurde der Fachschaft vorläufig ein Raum des CEUS zur Verfügung gestellt.



Mitglieder des Fachschaftsrates Europawissenschaften © Fachschaft Europawissenschaften

Karrieregespräch der Fachschaft zum Berufsfeld Europawissenschaften



v. l. n. r.: Achim Dürschmid, Luna Kaminski, Claire Demesmay © Luna Kaminski

Unter Federführung der Fachschaft fand am 10. Januar 2024 zum ersten Mal ein **Karrieregespräch** statt. Als Gäste waren Achim Dürschmid vom Netzwerk EURES sowie die Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay eingeladen. Das Karrieregespräch fand in Kooperation mit dem CEUS in den Räumen der KHG statt, über 50 Studierende nahmen an der studentischen Infoveranstaltung teil.

Aktivitäten und Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler

Weiterentwicklung der Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler

Aktivitäten für die **Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler** haben im Berichtszeitraum an Bedeutung hinzugewonnen. Zum einen kann so der derzeitige Erfolg des Studiengangs mit den hohen Studierendenzahlen nachhaltig gesichert werden, zum anderen wird nach außen der Forschungsschwerpunkt Europa der Universität des Saarlandes über die Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sichtbar. Schulbesuche, Vorträge und Infostände für diese Zielgruppe sind mittlerweile etablierte Bausteine. In Zukunft sollen in Zusammenarbeit mit dem Schulbüro flexible Workshop-Konzepte erarbeitet werden, die dann je nach Anfrage umgesetzt werden können.

Europatag für Schülerinnen und Schüler am 10. November 2023



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Europatag © Oliver Dietze

Am erstmals vom CEUS durchgeführten **Europatag für Schülerinnen und Schüler** hatten 60 saarländische Schülerinnen und Schüler am Freitag, 10. November 2023, die Möglichkeit, den Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes zu entdecken und in das Campusleben einzutauchen. Die Schülerinnen und Schüler starteten mit einer Vorlesung zur Europapolitik und konnten im Anschluss daran in zwei Workshops selbst tätig werden: Im GIS-Labor der Geographie erstellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine eigene Karte und analysierten in der Politikwissenschaft zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Parteiprogramme. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa ging es erneut in den Hörsaal mit einem Vortrag zur geographischen Grenzraumforschung.

Die teilnehmenden Schulen beim Europatag 2023 waren das Hochwald-Gymnasium Wadern, die Gemeinschaftsschule an der Saarschleife Mettlach und das Gymnasium am Stadtgarten Saarlouis. Der Europatag für Schülerinnen und Schüler wurde vom CEUS in Kooperation mit der Fachrichtung

Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung und dem Schulbüro der Universität des Saarlandes organisiert und als zentrale Maßnahme aus dem Fonds Lehre und Studium in der gesonderten Programmlinie „Übergang Schule – Hochschule“ gefördert.

Campustag für saarländische Abiturientinnen und Abiturienten am 15. November 2023



© CEUS

Am 15. November 2023 fand mit dem **Campustag** zum ersten Mal ein gemeinsamer **landesweiter Studieninformationstag** der Universität des Saarlandes und der htw saar für alle angehenden saarländischen Abiturientinnen und Abiturienten statt. Rund 4000 Schülerinnen und Schüler besuchten den Campus der UdS und informierten sich zu den verschiedenen Studienangeboten. Der Bachelor Europawissenschaften war mit einem Infostand zum Studium vertreten, an dem auch verschiedene europabezogene Spiele und Mitmachaktivitäten angeboten

wurden. Außerdem stellte die Studienkoordination in einem Vortrag die gesellschaftliche Relevanz, die Berufsmöglichkeiten und die Zukunftsorientierung eines Studiums in den Europawissenschaften vor.

Entwicklung eines Erwartungschecks für die Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft

Im Berichtszeitraum wurde in einem komplexen Verfahren der **Studyfinder-Online-Erwartungscheck** für die Ausrichtung Politik – Recht – Gesellschaft entwickelt und ist nun online verfügbar. Mit dem Erwartungscheck können Studieninteressierte in einem rund 15-minütigen Online-Fragebogen überprüfen, ob das Studium zu ihren Interessen passt. Auch für die anderen drei Ausrichtungen liegen bereits Online-Erwartungschecks vor:

<http://studyfinder.psychologie.uni-saarland.de/erwartungschecks>

Uni-Tour des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments mit Karsten Lucke, MdEP, an der Universität des Saarlandes

Am 25. Januar 2024 machte die **Uni-Tour des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments** erneut in Kooperation mit dem CEUS Halt in Saarbrücken und informierte in einem Online-Seminar über die Arbeit des Europäischen Parlaments. Im Anschluss diskutierten die Studierenden mit Karsten Lucke, Mitglied des Europäischen Parlaments 2022–2024. Die Uni-Tour fand in diesem Jahr im Rahmen der Vorlesung „Europäische Governance“ von Prof. Dr. Georg Wenzelburger statt.

Zertifikat Europaicum und internationale Zertifikate

Inhalt und Organisation des Zertifikats Europaicum

Das **Zertifikat Europaicum** bietet Studierenden die Möglichkeit, Fertigkeiten in modernen europäischen Sprachen und Kenntnisse über Politik, Geschichte, Literatur und Kultur Europas, den europäischen Raum, Grundlagen in europäischem Recht und europäischer Wirtschaft sowie Interkultureller Kommunikation zu erwerben. Das Kursangebot setzt sich zusammen aus CEUS-eigenen Lehrveranstaltungen sowie Kursen mit explizitem Europabezug aus der Philosophischen Fakultät, der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Die administrative Verwaltung des Zertifikats Europaicum mit seinen internationalen Vertiefungen liegt im Prüfungssekretariat der Philosophischen Fakultät.

Lehrveranstaltungen im Zertifikat Europaicum

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 172 Veranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis im Zertifikat Europaicum gelistet (93 im Wintersemester 2023/24 und 79 im Sommersemester 2024).

Das CEUS organisierte und koordinierte davon 23 eigens für das Europaicum konzipierte Lehrveranstaltungen. Diese wurden zum einen von Mitgliedern des Nachwuchskollegs Europa in ihren jeweiligen Forschungsgebieten angeboten. Zum anderen erweiterten und ergänzten die Europa-Gastprofessur, die FONTE-Stiftungsgastprofessur und externe Lehrbeauftragte das CEUS-eigene Lehrangebot. Hinzu kommt das gemeinsam mit den UniGR-Partnern angebotene E-Learning-Modul „EurIdentity Basic Module: Foundations of Europe“.

Die folgenden Tabellen bieten einen Überblick des CEUS-Lehrangebots im Berichtszeitraum:

CEUS-Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2023/24	
PD Dr. Yvonne Al-Taie	Bücher, Sprachen und Tulpen. Europäischer Kulturtransfer in der Frühen Neuzeit
PD Dr. Yvonne Al-Taie	Journale als Medium europäischer Kulturpolitik: Die Konstituierung einer europäischen Kunstgeschichte um 1800
Dr. habil. Claire Demesmay	Eine Vision für Europa: Mediale Bilder verstehen und selbst gestalten
Dr. habil. Claire Demesmay	EU-Westafrika-Politik im Spiegel der deutsch-französischen Zusammenarbeit
Dr. habil. Claire Demesmay	Frankreichs Europapolitik im Vorfeld der Europawahlen
Evgenia Dourou	Wie erinnert sich Europa? Kollektives Gedächtnis in Literatur und Film
Dr. Alexander Friedman	Atomwaffen in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg
Dr. Thomas Haug	Menschenrechte in Europa
Martin Kloza	Erinnerungsorte. Kristallisationspunkte des kollektiven Gedächtnisses in europäischen Gesellschaften?

Philipp König	Nationale und Europäische Identität(en): Entstehung, Ursachen und Folgen für das Zusammenleben in Europa
Dr. Alexander Stöger	Sparking Science & Ethics – 19 th century electrical experiments and the ongoing debate on ethical limits in science
Kerst Walstra	Superhelden der Antike! Griechische Mythologie und europäische Kultur – Eine Einführung
E-Learning-Modul	EurIdentity Basic Module: Foundations of Europe

CEUS-Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2024	
Dr. Ulla Connor	Living in a Border Region: Exploring Cross-Border Inequalities
Dr. Leyla Dakhli	Gender and Women Perspectives on the History of the Middle East and North Africa
Dr. Leyla Dakhli	Geschichte der Frauenbewegung und des Feminismus im Mittelmeerraum
Dr. Leyla Dakhli	Une histoire des échanges culturels et intellectuels entre l'Europe et la Méditerranée du sud (19 ^{ème} –21 ^{ème} siècles)
Evgenia Dourou	Europavisionen in der Gegenwartsliteratur
Dr. Alexander Friedman	Israelbezogener Antisemitismus in Deutschland und Europa
Dr. Thomas Haug	Klimaschutzrecht in Europa
Dr. Agnieszka Hudzik	Kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der Literatur
Martin Kloza	Erinnerungsorte in europäischen Gesellschaften
Philipp König	EU-Integration: Europäische und nationale Identität(en)
Prof. Dr. Tetiana Shestopalova	Introductory Course into Ukrainian Literature and Culture
Dr. Alexander Stöger	Women in the History of Science
Kerst Walstra	Superhelden der Antike! Griechische Mythologie und europäische Kultur
E-Learning-Modul	EurIdentity Basic Module: Foundations of Europe

Englischsprachige Veranstaltungen

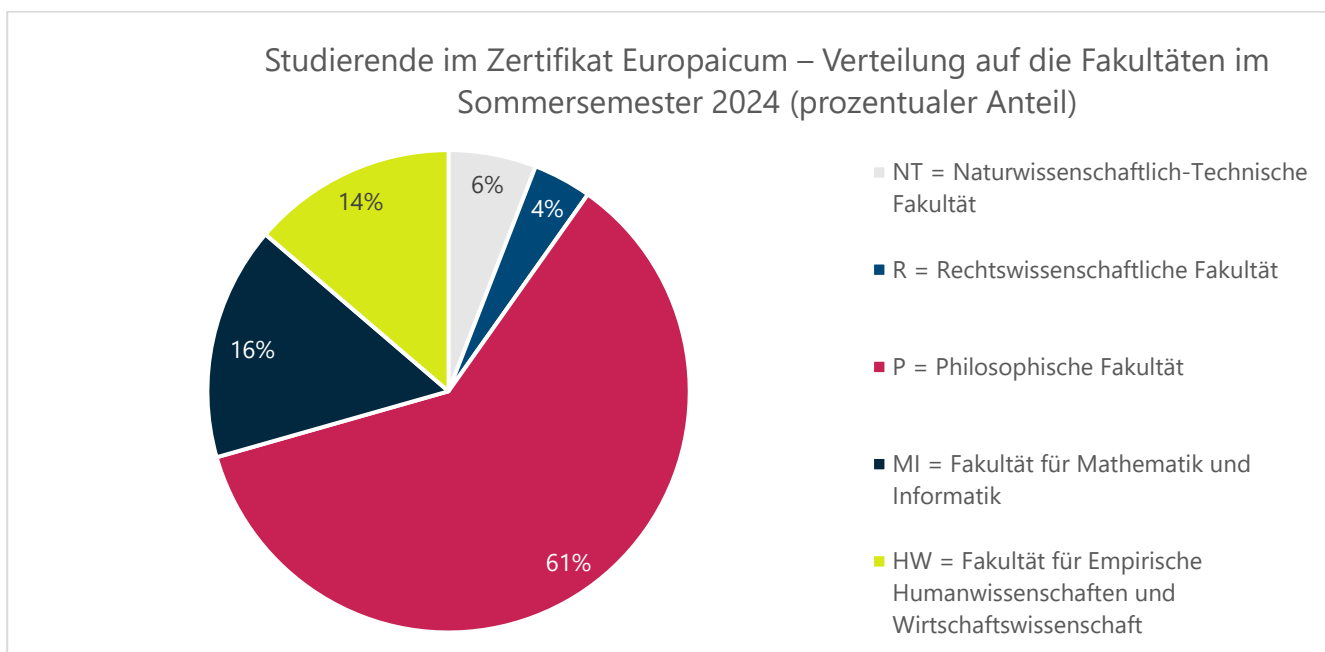
Seit mehreren Semestern wurde im Zuge der weiteren Internationalisierung das **englischsprachige Lehrangebot im Europaicum** weiter ausgebaut. Mit der Etablierung englischsprachiger Kurse im Kurskatalog (sechs im Wintersemester 2023/24, zehn im Sommersemester 2024) und der Erweiterung in die internationalen Hochschulverbände UniGR und Transform4Europe sind die Lehrveranstaltungen im Zertifikat Europaicum auch zunehmend interessant für Erasmus-Studierende. Das englischsprachige Lehrangebot steht ebenso wie die deutschsprachigen Kursangebote im Kurskatalog des Zertifikats Europaicum den Studierenden aller Fachbereiche und Fakultäten offen und kann auch in die Learning Agreements der Erasmus-Incoming aller Fächer integriert werden.

Studierende im Europaicum – Zahlen und Entwicklungen

Für das Zertifikat Europaicum waren im Wintersemester 2023/24 regulär 57, im Sommersemester 2024 regulär 70 Studierende eingeschrieben. Damit wurde im Sommersemester 2024 eine neue Höchstzahl eingeschriebener Studierender seit der Erfassung der Zertifikatsstudierenden erreicht. Zwölf Studierende haben im Berichtszeitraum das Zertifikat Europaicum abgeschlossen.

Die Zusammensetzung der im Zertifikat Europaicum eingeschriebenen Studierenden aus den jeweiligen Fakultäten (Fach des regulären Hauptstudiums) ist der folgenden Grafik zu entnehmen:

Studierende aus der Fakultät P stellen nach wie vor den größten Teil der Studierenden im Europaicum. Der Anteil von Studierenden aus anderen Fakultäten nimmt jedoch konstant und deutlich zu. Betrug der Anteil der Studierenden aus der Philosophischen Fakultät 2021 noch 75 % (eigene Zählung), so ist der prozentuale Anteil der Studierenden aus den anderen Fakultäten mittlerweile auf 43 % gestiegen.



Eigene Zählung © CEUS

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) an den CEUS-eigenen Lehrveranstaltungen nach Semester und insgesamt (eigene Zählung)

	Anzahl Studierende Kurse englisch	Anzahl Studierende Kurse deutsch	Gesamtzahl Studierende
Wintersemester 2023/24	26 TN	90 TN	116 TN
Sommersemester 2024	48 TN	103 TN	151 TN
Gesamtzahl Studierende	74 TN	193 TN	267 TN

EurIdentity Certificate

Nach Ende der Projektphase des Erasmus+-Projekts zur Einführung eines gemeinsamen Europa-Zertifikats im gesamten UniGR-Verbund



im September 2023 stand im Berichtszeitraum die Verstetigung und Etablierung auf der Agenda. Das Projektteam mit Beteiligten aus den sieben UniGR-Partnerhochschulen (Universität du Luxembourg, Universität Trier, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau, Université de Liège, Université de Lorraine, Universität des Saarlandes und htw saar als assoziierte Hochschule) wurde überführt in ein Steering Committee zur Steuerung des gemeinsamen Studienangebotes mit seinen zwei Stufen: dem EurIdentity Basic Module und dem EurIdentity Certificate (Advanced Level).

Steering Committee

Das seit Oktober 2023 eingerichtete Steering Committee setzt sich aus je zwei Vertreterinnen und Vertretern pro Hochschule zusammen: eine akademische und eine administrative Vertretung. An der Universität des Saarlandes nehmen Elisabeth Marx (CEUS) und Eva-Maria Hengsbach (UniGR-Koordinatorin) an den regelmäßigen Sitzungen des Steering Committees teil, die hochschulpolitische Vertretung des EurIdentity Certificate nach innen und außen wird von der UniGR-Beauftragten und aktuellen CEUS-Vorsitzenden Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann wahrgenommen.

EurIdentity Basic Module: Foundations of Europe

Während der Projektphase wurde mit den sieben Partnerhochschulen ein gemeinsames E-Learning-Modul mit Inhalten zu Europa, der EU und europäischen Werten erstellt. Im Wintersemester 2023/24 haben sich im gesamten Hochschulverbund 306 Studierende für das „EurIdentity Basic Module: Foundations of Europe“ eingeschrieben, an der Universität des Saarlandes haben 24 Studierende das Lehrangebot belegt.

Im Sommersemester 2024 haben sich an der UdS 18 Studierende angemeldet, davon auch vier aus den Transform4Europe-Partnerhochschulen, in deren gemeinsamen Kurskatalog das Modul ebenfalls integriert wurde. Im gesamten UniGR-Verbund lag die Gesamtzahl mit 77 Studierenden im Sommersemester etwas niedriger als im Winter, da das Modul nicht an allen Hochschulen im Sommer angeboten wird.

EurIdentity Certificate (Advanced Level)

Das Advanced Level ist ein erweitertes Studienangebot im Hochschulverbund UniGR, das mit einem Zertifikat über 24 ECTS-Punkte abgeschlossen wird. Das oben beschriebene Basic Module ist ein Pflichtmodul in diesem Zertifikat. An der Universität des Saarlandes ist die Struktur des EurIdentity Certificate an den Aufbau des Europaicums angelehnt. Die beteiligten Hochschulen tragen mit passenden Studieninhalten und Kursen zu einem gemeinsamen Kurskatalog bei, der seit dem Wintersemester 2023/24 besteht und jedes Semester mit entsprechenden Kursen angepasst wird. Die Kurskataloge sind über zentrale Webseiten zum EurIdentity Certificate an jeder Hochschule gegenseitig verlinkt.

Transform4Europe Bachelor-Tracks

Im Projekt „Europäische Hochschule – Transform4Europe“ steht im Workpackage 3 „Challenge-Based European Curricula“ die Entwicklung eines europabezogenen Studienangebotes für Studierende aller Fächer auf Bachelor-Niveau auf der Agenda.

Der gemeinsame Kurskatalog der Partnerhochschulen, der online auf einer zentralen Webseite abrufbar ist, hat sich gut etabliert. Er enthält überwiegend Online-Kurse, die von Studierenden der Hochschulallianz virtuell besucht und an ihrer Heimatuniversität eingebracht werden können. Auch Lehrveranstaltungen des CEUS sind Teil des Kurskatalogs.

Gastprofessuren

FONTE-Stiftungsgastprofessur 2023/24: PD Dr. Yvonne Al-Taie



© Yvonne Al-Taie

Zum Wintersemester 2023/24 wurde die FONTE-Stiftungsgastprofessur für Europa und Frühe Neuzeit als feste Kooperation am CEUS eingerichtet. Erste FONTE-Stiftungsgastprofessorin war die Germanistin PD Dr. Yvonne Al-Taie (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel). Yvonne Al-Taie ist Expertin für die Literatur der Frühen Neuzeit mit einem Schwerpunkt auf Johann Fischart, der Literatur des 18. Jahrhunderts, der Goethezeit (insbesondere Romantik) und der Moderne sowie der Gegenwartslyrik. Sie promovierte 2012 mit der Arbeit „Tropus und Erkenntnis. Sprach- und Bildtheorie der deutschen Frühromantik“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Mit der Schrift „Poetik der Unverständlichkeit. Schreibweisen der obscuritas als problematisiertes Weltverhältnis

bei Johann Fischart, Johann Georg Hamann, Franz Kafka und Paul Celan“ habilitierte sie sich 2020 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Im Rahmen ihrer FONTE-Stiftungsgastprofessur am CEUS hielt Yvonne Al-Taie zwei **Lehrveranstaltungen**:

- Bücher, Sprachen und Tulpen: Europäischer Kulturtransfer in der Frühen Neuzeit
- Journale als Medien europäischer Kulturpolitik: Die Konstituierung einer europäischen Kunstgeschichte um 1800

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen fand am 5. März 2024 eine **Exkursion** statt, bei der Studierende die Arbeitsstelle der Friedrich und Dorothea Schlegel-Briefedition an der Universität Mainz und das Gutenberg-Museum in Mainz besuchten.

Darüber hinaus organisierte sie die **Tagung „Journale als Medien des europäischen Kulturtransfers und der Genderpolitik im 17. und 18. Jahrhundert“**, die am 8. und 9. Februar 2024 in der Villa Europa in Saarbrücken stattfand (s. S. 19). In Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass kuratierte sie die **Ausstellung „Johann Fischart – Ein Autor im frühneuzeitlichen Europa“**, die vom 16. Februar bis 15. April 2024 in der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek zu sehen war (s. S. 46).

Im Anschluss an ihre FONTE-Stiftungsgastprofessur an der Universität des Saarlandes war Yvonne Al-Taie im Juni und Juli 2024 **Weimar-Fellow der Klassik Stiftung Weimar**. In Rahmen dieses Forschungsaufenthalts konnte sie ihr auf der Saarbrücker Tagung vorgestelltes Forschungsvorhaben zum Verhältnis von geselligem Journal und Sammelalbum sowie zur Rezeption der frühneuzeitlichen



Studierende aus dem Seminar von PD Dr. Yvonne Al-Taie bei Schreibübungen während der Exkursion nach Mainz am 5. März 2024 © Yvonne Al-Taie

Buchkultur in den Arabesken der Frauen aus dem Umfeld des Weimarer Hofes und der Jenaer Frühromantik (Allwina Frommann, Adele Schopenhauer und Otilie von Goethe) weiterverfolgen und Publikationen dazu vorbereiten.

Europa-Gastprofessur 2023/24: Dr. habil. Claire Demesmay

Im Wintersemester 2023/24 wurde die Europa-Gastprofessur von Dr. habil. Claire Demesmay fortgesetzt. Claire Demesmay bot drei **Lehrveranstaltungen** an, die bei den Studierenden erneut auf großes Interesse stießen:

- EU-Westafrika-Politik im Spiegel der deutsch-französischen Zusammenarbeit
- Frankreichs Europapolitik im Vorfeld der Europawahlen
- Eine Vision für Europa: Mediale Bilder verstehen und selbst gestalten



© DGAP

Mit den Studierenden ihres Seminars zu Frankreichs Europapolitik vor den Europawahlen unternahm Claire Demesmay im 15. Dezember 2023 eine **Exkursion** nach Paris, bei der Besuche der deutschen Botschaft Paris, der Fondation Robert Schuman, der Assemblée nationale und des französischen Außenministeriums auf dem Programm standen.



Dr. habil. Claire Demesmay mit den Studierenden ihres Seminars bei der Exkursion am 15. Dezember 2023 in der Assemblée nationale
© Claire Demesmay

Im Blockseminar entwickelten die Studierenden unter ihrer Anleitung ihre eigenen Europa-Visionen, die in Zusammenarbeit mit der saarländischen Staatskanzlei in Form eines **Video-Clips** veröffentlicht wurden (s. S. 47).

Auch im Wintersemester führte Claire Demesmay **öffentliche Veranstaltungen** durch: So konzipierte und moderierte sie die erste Wissenschaftsmatinée zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in der Europapolitik in der saarländischen Staatskanzlei am 17. Januar 2024 (s. S. 44) und nahm am Europa-Podium am 18. Januar 2024 zum Thema „20 Jahre EU-Osterweiterung – Perspektiven des Weimarer Dreiecks im Europawahljahr“ teil (s. S. 45).

Im Jahr der Europawahl 2024 und dem fünfjährigen Bestehen des Aachener Vertrags wurde Claire Demesmay vielfach von deutschen und französischen Medien als **Expertin und Interviewpartnerin** angefragt. Von der Saarländischen Landesregierung wurde sie darüber hinaus mit der Leitung einer Expertengruppe zur Evaluierung der Frankreichstrategie des Saarlandes betraut.

Europa-Gastprofessur 2024: Dr. Leyla Dakhli

Im Sommersemester 2024 hatte die Historikerin Dr. Leyla Dakhli die Europa-Gastprofessur inne. Leyla Dakhli ist Forscherin am Centre national de la recherche scientifique (CNRS) in Paris und arbeitet am Centre Marc Bloch Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Sozialgeschichte arabischer Intellektueller und Aktivisten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Situation im Exil lebender Menschen. Weitere Arbeitsgebiete umfassen die Sozialgeschichte des Mittelmeerraums und die Untersuchung der Revolutionen sowie die Geschichte des Feminismus im südlichen Mittelmeerraum.



© Charlotte Krebs

Leyla Dakhli war von 2018 bis 2024 Principal Investigator für das am Centre Marc Bloch angesiedelte ERC-Projekt DREAM (Drafting and Enacting the Revolution in the Arab Mediterranean). Sie ist Teil des Redaktionskomitees der wissenschaftlichen Zeitschriften *International Review of Social History* (Amsterdam) und *Le Mouvement social* (Paris) und engagiert sich im Wissenschaftlichen Ausschuss des Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée (MuCem) in Marseille. Seit April 2024 ist Leyla Dakhli Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) an der Universität des Saarlandes.

Im Rahmen ihrer Gastprofessur bot Leyla Dakhli drei **Lehrveranstaltungen** an:

- Geschichte der Frauenbewegung und des Feminismus im Mittelmeerraum
- Une histoire des échanges culturels et intellectuels entre l'Europe et la Méditerranée du sud (19^{ème}–21^{ème} siècles)
- Gender and Women perspectives on the history of the Middle East and North Africa

Darüber hinaus hielt sie am 17. Juli 2024 den öffentlichen Vortrag „La guerre en cartons ? Les archives comme réparation (impossible) dans le Liban contemporain“ im Rahmen der **Käte Hamburger Lectures** (s. S. 43).

Im Anschluss an ihre Europa-Gastprofessur wird Leyla Dakhli ein **Fellowship am Wissenschaftskolleg zu Berlin** wahrnehmen.

Öffentlichkeit

Öffentliche Veranstaltungen

4. Europa-Ringvorlesung: „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“

Im Wintersemester 2023/24 organisierte das CEUS die interdisziplinäre Ringvorlesung „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“, an der sich zahlreiche Europaforscherinnen und Europaforscher aus dem CEUS beteiligten (wissenschaftliche Federführung: Prof. Dr. Romana Weiershausen). Seit mehreren Jahren bilden Formen und Dynamiken der Kopräsenz einen Kern der Forschungsaktivitäten im CEUS. Diese verschiedenen interdisziplinären Expertisen wurden in der Ringvorlesung zusammengeführt. Ziel war es dabei, Europa als einen Kultur-, Sprach-, Vorstellungs- und Rechtsraum neu zu hinterfragen und den Integrationsbegriff durch den Blick auf Formen und Dynamiken von Kopräsenz(en) zu problematisieren. Im Zentrum der Vorträge standen historische, politische, soziale, kulturelle, sprachliche und rechtliche Transformationsprozesse in Europa sowie Zukunftsentwürfe und Formen des Zusammenlebens unter den Bedingungen von Kopräsenz.

Die Ringvorlesung war als Lehrveranstaltung Teil des Studienprogramms im Master-Nebenfach „Europäische Kulturstudien“ und konnte darüber hinaus im Zertifikat Europaicum, im Bachelor Optionalbereich und im Wahlpflichtbereich des Bachelors Europawissenschaften besucht werden. Sie vermittelte den Studierenden sowie weiteren Interessierten Einblicke in ein aktuelles Forschungsfeld im Bereich der Europa-Forschung und die Begriffsdiskussion.

Aus der Ringvorlesung wird ein Forschungsband hervorgehen, der von Collegiumsmitglied Prof. Dr. Romana Weiershausen, CEUS-Mitglied Prof. Dr. Philip Hahn und der Forschungskordinatorin Dr. Kristina Höfer herausgegeben wird.

Folgende Vorträge fanden im Rahmen der Ringvorlesung statt:

Das Programm im Überblick	
30.10.2023	Einführung <i>Prof. Dr. Romana Weiershausen</i> Das Eigene im Fremden sehen: Kopräsenzen in der antiken Tragödie <i>Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen</i>
06.11.2023	Kolonialismus und Kopräsenz in der Frühen Neuzeit <i>Prof. Dr. Philip Hahn</i>
13.11.2023	Mapping Bordercrossings: Grenzüberschreitungen, Bordertexturing und Kopräsenz <i>Prof. Dr. Astrid Fellner</i>
20.11.2023	Humangeographische Perspektiven auf Kopräsenz: Räumliche Praktiken grenzüberschreitenden Wohnens <i>Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke</i>

27.11.2023	Kopräsenz aus linguistischer Perspektive: Mehrsprachigkeit und gesellschaftliche Transformation <i>Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann und Dr. Christina Reissner</i>
04.12.2023	Erinnerungsstörung auf der Akropolis. Aufschub und Präsenz in der Méditerranée <i>Dr. Franck Hofmann</i>
11.12.2023	Kopräsenz von Strafrechtsordnungen in Europa <i>Prof. Dr. Dominik Brodowski</i>
18.12.2023	Kopräsenzen der Flucht: Ai Weiweis medienreflexive <i>art engagé</i> (Performance, Film, Installation, Manifest) <i>Jun.-Prof. Dr. Jonas Nesselhauf</i>
08.01.2024	Ethischer Universalismus in identitäts- und diversitätssensiblen Moraldiskursen. Chance oder Gefahr? <i>Prof. Dr. Udo Lehmann</i>
15.01.2024	Mobilität und Formen der Kopräsenz im europäischen Mittelalter <i>Prof. Dr. Cristina Andenna</i>
22.01.2024	Zur Narrativierung von Kopräsenz in mittelhochdeutschen Erzähltexten <i>Prof. Dr. Nine Miedema</i>
29.01.2024	Kopräsenz und Wechselwirkung im römischen Recht <i>Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi</i>
05.02.2024	Wissenschaftskulturelle Kopräsenzen in den Naturwissenschaften im langen 19. Jahrhundert – Von öffentlichen Experimenten, Akademien und Fachzeitschriften <i>Dr. Alexander Stöger</i>

Vortragsreihe „Politik in Europa“

Die politikwissenschaftliche Vortragsreihe „Politik in Europa“ wurde im Wintersemester 2023/24 und im Sommersemester 2024 fortgesetzt. Die Reihe gibt Interessierten Einblicke in aktuelle politikwissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsergebnisse und wurde von Clusterprofessorin und Direktoriumsmitglied Prof. Dr. Daniela Braun und Clusterprofessor Prof. Dr. Georg Wenzelburger organisiert.

Programm im Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024 im Überblick	
21.11.2023	Mandates, Pledge fulfillment and Representation in France and Germany <i>Dr. Isabelle Guinaudeau (Sciences Po Paris)</i>
02.05.2024	Shades of EU scepticism in 2024 <i>Prof. Dr. Michaela Maier (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)</i>
16.06.2024	Is there an Affective Component of Political Trust Ratings in Surveys? <i>Dr. Paul C. Bauer (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)</i>
25.07.2024	How Salient is Cohesion Policy for Regional Governments? Empirical Evidence from Germany <i>Dr. Martin Gross (Ludwig-Maximilians-Universität München)</i>

Käte Hamburger Lectures

Die Käte Hamburger Lectures wurden mit dem Start des neuen Käte Hamburger Kollegs für kulturelle Praktiken der Reparation (CURE) (s. S. 22) im Sommersemester 2024 eingerichtet. Die Vortragsreihe wird in Kooperation mit dem CEUS durchgeführt und gibt Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und -positionen des Kollegs. Ziel der monatlich stattfindenden Käte Hamburger Lectures ist es, die Forschungsschwerpunkte des Kollegs im universitären Kontext zu präsentieren und eine öffentliche Diskussion zu kulturellen Praktiken der Reparation anzuregen.

Programm im Sommersemester 2024	
22.05.2024	Lecture #1: Reparations of the Republic? The case of the Champollion statue <i>Prof. Dr. Markus Messling</i>
19.06.2024	Lecture #2: Rêver est-ce réparer ? Les rêves de la Shoah face à l'irréparable <i>Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser</i>
17.07.2024	Lecture #3: La guerre en cartons ? Les archives comme réparation (impossible) dans le Liban contemporain <i>Dr. Leyla Dakhli</i>

Wissenschaftsmatinée zur deutsch-französischen Zusammenarbeit

Am 17. Januar 2024 veranstalteten das CEUS und die Staatskanzlei des Saarlandes in Partnerschaft mit dem Frankreichzentrum erstmals eine Wissenschaftsmatinée mit Podiumsdiskussion in der Staatskanzlei. Die Wissenschaftsmatinée fand unter Federführung von Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay statt und nahm die deutsch-französische Zusammenarbeit in der Grenzregion sowie aktuelle Herausforderungen der Europapolitik beider Länder in den Fokus. Anlass der Matinée war das fünfjährige Bestehen des Aachener Vertrags, der den traditionellen Élysée-Vertrag erneuert und ergänzt.

Am Podium waren mit Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke und Jun.-Prof. Dr. Florian Weber zwei CEUS-Clusterprofessorinnen und -Clusterprofessoren beteiligt, außerdem kamen mit Dr. Tobias Koepf (Stiftung Genshagen) und Prof. Dr. Michael Staack (Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg) ausgewiesene Europa-Experten zu Wort. Darüber hinaus brachten Benjamin Kurc (Leiter des Deutsch-Französischen Bürgerfonds), Vincent Muller (französischer Generalsekretär des Deutsch-Französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit) und Michael Scharfschwerdt (Leiter des Planungstabs im Auswärtigen Amt) als zentrale Akteure der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf regionaler wie nationaler Ebene ihre Ansichten in die Diskussion ein.



v. l. n. r.: Vincent Muller, Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke, Jun.-Prof. Dr. Florian Weber, Dr. habil. Claire Demesmay, © Staatskanzlei des Saarlandes

Für die Wissenschaftsmatinée haben sich im Vorfeld 83 Personen angemeldet, die aus dem Bereich der Europaforschung, der Politik und des zivilgesellschaftlichen Engagements stammen. Damit wurde die Kapazitätsgrenze des Veranstaltungssaals in der Staatskanzlei ausgeschöpft. Trotz einer

Unwetterwarnung vor starkem Glatteis ist die Hälfte der angemeldeten Personen zur Matinée in der Staatskanzlei erschienen. Die Wissenschaftsmatinée wurde live auf YouTube und Facebook übertragen und stieß dort auf reges Interesse. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurde die Aufnahme der Wissenschaftsmatinée auf Facebook rund 10.600 Mal abgerufen. Über die Matinée berichteten die Saarbrücker Zeitung, der Saarländische Rundfunk sowie ZDF heute (s. a. S. 50).

Europa-Podium 2024: 20 Jahre EU-Osterweiterung

Seit 2024 ist das CEUS Partner beim Europa-Podium, das das Frankreichzentrum der Universität des Saarlandes in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung, der Europäischen Akademie Otzenhausen und dem Europe Direct Zentrum der Landeshauptstadt einmal jährlich durchführt. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der EU-Osterweiterung, der Europawahl 2024 und den Parlamentswahlen in Polen Ende 2023 befasste sich das Europa-Podium am 18. Januar 2024 im Festhaussaals des Rathauses St. Johann mit der aktuellen Lage in Mittel-/Osteuropa und diskutierte die Rolle des Weimarer Dreiecks für die Europäische Union, die Auswirkungen der Wahlen in Polen für die Zusammenarbeit in Europa und die Sichtweise von Jugendlichen in Deutschland, Frankreich und Polen auf die bevorstehenden Wahlen und ihr Recht auf politische Beteiligung. Podiumsgäste waren Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay, Stephen Bastos (Stiftung Genshagen) und Anna Witkowska (Studentin an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes).



v. l. n. r.: Stephen Bastos, Dr. habil. Claire Demesmay, Dr. Landry Charrier (Moderation) und Anna Witkowska © CEUS

Ausstellung: Johann Fischart – Ein Autor im frühneuzeitlichen Europa

Vom 16. Februar bis 15. April 2024 war im Ausstellungsraum der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek eine Ausstellung über den frühneuhochdeutschen Dichter und Publizisten Johann Baptist Friedrich Fischart zu sehen, der zu den bekanntesten und berühmtesten Schriftstellern im Raum Saar-Lor-Lux-Elsass zählte. Die Ausstellung wurde von PD Dr. Yvonne Al-Taie im Rahmen ihrer FONTE-Stiftungsgastprofessur am CEUS kuratiert und in Kooperation mit dem Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass und Prof. Dr. Sikander Singh gezeigt.

Von Fischarts wichtigstem Werk, der *Affenteuerlich naupengeheuerliche Geschichtklitterung*, konnte das Literaturarchiv eine historische Ausgabe von 1617 erwerben, die in der Ausstellung erstmals zu sehen war.



© Muriel Serf/Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass

Studentische Aktivitäten

Ideen-Wettbewerb „Eine Vision für Europa“

„Was kann die Begeisterung junger Menschen für Europa wecken? Welches Erlebnis, welche Erkenntnis, welches Argument kann das Europa der Zukunft formen und gestalten?“

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, lancierte die Friedrich Stiftung in Kooperation mit der Universität des Saarlandes im Wintersemester 2023/24 einen Ideen-Wettbewerb mit dem Motto „Eine Vision für Europa“, der sich exklusiv an Studierende der Universität des Saarlandes und ihrer internationalen Verbünde Universität der Großregion (UniGR) und „Europäische Hochschule – Transform for Europe“ (T4EU) richtete. Das CEUS wurde vom Präsidium der Universität des Saarlandes mit der Organisation und Koordination des Wettbewerbs betraut. Die Form der Beiträge war frei wählbar: eine Ideenskizze, ein Essay, eine literarische Arbeit oder eine Graphic Short Story. Die Texte konnten wahlweise auf Deutsch, Englisch oder Französisch verfasst werden. Für die



Beiträge war frei wählbar: eine Ideenskizze, ein Essay, eine literarische Arbeit oder eine Graphic Short Story. Die Texte konnten wahlweise auf Deutsch, Englisch oder Französisch verfasst werden. Für die

überzeugendsten Beiträge lobte die Friedrich Stiftung attraktive Preise aus. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden von einer mit deutschen und europäischen Persönlichkeiten besetzten Jury ausgewählt. Zur Jury gehörten der Historiker Prof. Dr. Timothy Garton Ash, der langjährige Europaabgeordnete Reinhard Bütikofer, die Zukunftsforscherin Dr. Florence Gaub, die Kuratoriumsmitglieder der Friedrich Stiftung, Prof. Dr. Christina Weiss, Kulturstatsministerin a. D. sowie Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt Universität Berlin a. D. Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi, CEUS-Vorsitzende 2023–2024 und Professorin für Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung, vertrat die Universität des Saarlandes in der Jury.

Die Ausschreibung, die formalen Vorgaben, die Benennung der Jury und die Auswahl der Gewinnerbeiträge lag bei der Friedrich Stiftung. Das CEUS konzipierte eine Marketingkampagne, um eine hohe Beteiligung der Studierenden zu erreichen.

Beim Einsendeschluss am 31. März 2024 lagen 83 Beiträge in drei Wettbewerbssprachen bei der Friedrich Stiftung vor. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden im Sommersemester 2024 anonym ausgewählt und bekanntgegeben:

- 1. Preis (2.500 Euro):** Leni Charlotte Hirschmann, Universität des Saarlandes, Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft
- 2. Preis (1.500 Euro):** Fabio Montalto, Universität des Saarlandes, Europawissenschaften: Politik – Recht – Gesellschaft
- 3. Preis (1.000 Euro):** Petra Arih, Univerza na Primorskem (Slowenien, Transform4Europe-Allianz), Humanities

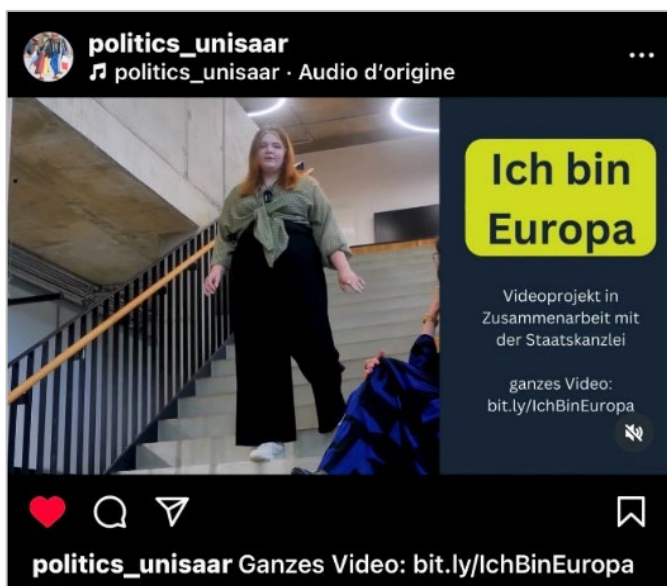
Video-Clip „Ich bin Europa!“

15 Teilnehmende des Blockseminars „Eine Vision für Europa – mediale Bilder verstehen und selbst gestalten“ haben unter Anleitung von Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay Europa-Bilder aus politischen Diskursen analysiert und in angeleitetem kreativem Schreiben ihre eigenen Europa-Bilder entworfen. Wie auch im vergangenen Jahr konnte Claire Demesmay den deutsch-französischen Kabarettisten Alfons alias Emmanuel Peterfalvi als Gast für das Blockseminar gewinnen, der im Gespräch mit den Teilnehmenden die Kunst des Geschichtenerzählens erläuterte.



Dr. habil. Claire Demesmay und die Studierenden beim Dreh des Video-Clips im Innovation Center auf dem Campus der Universität am 19. April 2024 © CEUS

Sechs Teilnehmende des Blockseminar präsentierten ihre entworfenen Visionen für Europa vor der Kamera. Am 19. April 2024 wurde in Kooperation mit der saarländischen Staatskanzlei ein Video-Clip mit Julia Sayn, Ann-Kathrin Weisshaupt, Leandra von Stade, Luna Kaminski, Paul Schrickel und Marlene Schädler an unterschiedlichen, repräsentativen Orten des Uni-Campus gedreht. Das Video wurde auf der Webseite der Staatskanzlei veröffentlicht sowie über Social-Media-Kanäle verbreitet.



Instagram-Post der politikwissenschaftlichen Lehrstühle (Prof. Braun & Prof. Wenzelburger) mit Hinweis auf den Video-Clip, 25.06.2024

Sie können den Videoclip „Ich bin Europa!“ über diesen QR-Code abrufen:



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Imagebroschüre: Forschungsschwerpunkt Europa an der Universität des Saarlandes

Im Dezember 2023 ist die 80-seitige Imagebroschüre für den Forschungsschwerpunkt Europa der Universität des Saarlandes erschienen. Sie wurde vom CEUS initiiert und herausgegeben, um den europabezogenen Forschungsaktivitäten an der Universität eine höhere Sichtbarkeit zu verleihen.

Die Broschüre gibt einen Überblick über 15 aktuelle europabezogene (Verbund-)Forschungsprojekte sowie vier Nachwuchsförderprogramme an der Universität des Saarlandes im Zeitraum 2022/2023. Sie bietet Einblicke in die jeweiligen Forschungsfelder und -themen der Projekte und stellt die Akteurinnen und Akteure vor. Darüber hinaus präsentieren sich die wissenschaftlichen Europa-Einrichtungen der Universität. Die Broschüre wurde breit verteilt in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft und stieß auf eine große und positive Resonanz.



Sie können die Imagebroschüre über diesen QR-Code abrufen:



CEUS-Kalender

Mit dem monatlichen Newsletter CEUS-Kalender informiert das CEUS weiterhin regelmäßig über die Europa-Aktivitäten des CEUS und seiner Mitglieder und weist auf aktuelle Veranstaltungen und Termine im Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes hin. Der CEUS-Kalender wurde im September 2024 an rund 300 Abonentinnen und Abonnenten verschickt.

14%

Zuwachs im Berichtszeitraum

37

Neuanmeldungen im Berichtszeitraum

299

Personen erhielten den monatlichen CEUS-Kalender am Ende des Berichtszeitraums

Tag der offenen Tür 2024

Das CEUS präsentierte sich und seine Studienangebote am Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes, der am Samstag, 8. Juni 2024, stattfand. Das Thema Europawahl spiegelte sich aus aktuellem Anlass in diesem Jahr im Programmangebot des CEUS wider. CEUS-Direktorin Prof. Dr. Daniela Braun präsentierte in einem Vortrag ihre Forschung zu den Europawahlen und sprach zum Thema: „Europawahlen 2024: Wie motiviert sind die Parteien sowie Wählerinnen und Wähler, sich zu engagieren?“ Rund 35 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmern nutzten die Gelegenheit zu Nachfragen und reger Diskussion. Der Vortrag zum Studienangebot Bachelor Europawissenschaften war mit rund 60 Zuhörerinnen und Zuhörern ebenfalls sehr gut nachgefragt. Im Vorfeld und im Anschluss an den Infovortrag fanden Beratungen zum Studium am CEUS-Infostand vor dem Campus Center statt. Am Nachmittag bot Nachwuchskollegiat Dr. Alexander Stöger einen weiteren öffentlichen Vortrag zur „Geschichte der Wissenschaften am Beispiel der Metropolmuseen in Europa“. Bei schönem Sommerwetter nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher auch die Mitmachangebote am Stand.

Medienecho und Europa-Expertise

Die Mitglieder des CEUS werden regelmäßig von regionalen und überregionalen Medien angefragt, um sich zu aktuellen europabezogenen Themen und ihrer Europa-Forschung zu äußern. Das CEUS sammelt die Medienbeiträge der Mitglieder und stellt sie auf der Webseite in der Rubrik „Medienecho“ chronologisch zusammen. Im Berichtszeitraum wurde insbesondere die Expertise von Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay sowie den CEUS-Clusterprofessor:innen Prof. Dr. Daniela Braun und Prof. Dr. Georg Wenzelburger im Vorfeld und im Nachgang der Europawahl 2024 angefragt. Darüber hinaus waren Prof. Braun und Prof. Wenzelburger mit dem Wahltool „VOTO“, das sie gemeinsam mit Studierenden für die parallel stattfindende Kommunalwahl im Saarland entwickelt haben, in den regionalen Medien präsent.

Weitere Themen, die im Berichtszeitraum auf ein besonderes Interesse der Medien gestoßen sind, waren das fünfjährige Bestehen des Aachener Vertrags, dem die von Dr. habil. Claire Demesmay geleitete Wissenschaftsmatinée gewidmet war, sowie das zehnjährige Bestehen der Frankreichstrategie der saarländischen Landesregierung, die die aktuelle CEUS-Vorsitzende Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann wissenschaftlich begleitet. Außerdem berichtete das ZDF im März 2023 verstärkt aus Perl im Dreiländereck zu Luxemburg und Frankreich. Jun.-Prof. Dr. Florian Weber wurde hierfür mehrfach aufgrund seiner grenzregionalen Expertise interviewt.

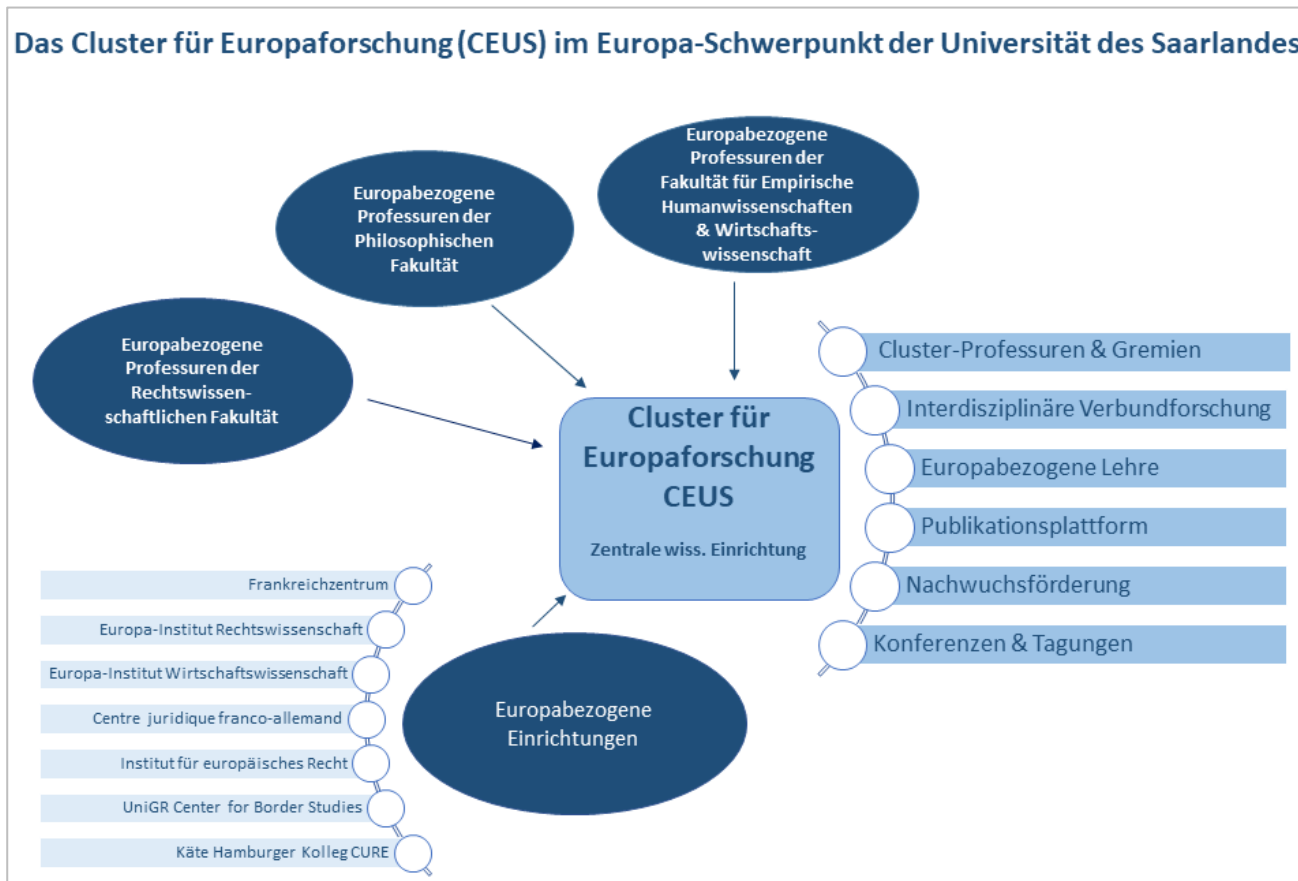
**Das komplette Medienecho der
CEUS-Mitglieder finden Sie hier:**



Über das CEUS

Das Cluster für Europaforschung ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität und eine interdisziplinäre Forschungsplattform innerhalb des historisch gewachsenen Europa-Schwerpunkts. Das Alleinstellungsmerkmal und historische Erbe der Universität, die Europa-Expertise mit ausgewiesenem Frankreich-Schwerpunkt, wird am CEUS national und international weiter ausgebaut mit dem Ziel, die Universität des Saarlandes in den kommenden Jahren als eine führende Europa-Universität Deutschlands zu etablieren. Als zentrales Europa-Forschungs- und Kompetenzzentrum der Universität hat das CEUS die Aufgabe, die inneruniversitäre Vernetzung im Bereich der interdisziplinären Europa-Forschung der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW), der Philosophischen Fakultät (P) und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (R) zu intensivieren – mit dem Ziel der Etablierung exzellenter Verbundforschungsprojekte. Dazu bietet das CEUS allen Europa-Forscherinnen und Europa-Forschern der Universität zahlreiche Möglichkeiten, sich interdisziplinär zu vernetzen, im Rahmen von thematischen Arbeitsgruppen auszutauschen und in Verbundforschungsinitiativen zusammenzuarbeiten. Zu den Aufgaben des CEUS gehören darüber hinaus die Koordination europabezogener Lehre (u. a. Bachelor Europawissenschaften und (internationale) Europa-Zertifikate), die Koordination von Programmen zur gezielten Nachwuchsförderung (Nachwuchskolleg Europa), Gast- und Stiftungsprofessuren, die Veranstaltung europabezogener Konferenzen, Tagungen und Vorträge, wissenschaftliches Lektorat und die Koordination von Publikationen aus dem Bereich der Europaforschung.

Das Cluster für Europaforschung (CEUS) im Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes



In zahlreichen Repräsentationen und strukturellen Verflechtungen kommt die Bedeutung der Europa-Expertise des CEUS zum Ausdruck. So werden CEUS-Mitglieder regelmäßig in Berufungskommissionen der Fakultäten HW, P und R eingeladen, wenn die ausgeschriebenen Professuren Europa-Inhalte berühren. Für die Nachfolge von Clusterprofessuren ist die Beteiligung des CEUS sogar in der Regelung festgelegt. Das CEUS ist in zahlreichen Gremien, Ausschüssen und Arbeitsgruppen vertreten, so beispielweise im Internationalisierungsausschuss, in Kollegium und Beirat des Frankreichzentrums oder in der AG Europapolitische Kommunikation der Landesregierung. Letztere hat im Frühjahr 2024 einen europapolitischen Leitbildprozess lanciert; an den entsprechenden Konsultationsworkshops wirkte die Geschäftsführerin neben anderen Akteurinnen und Akteuren aus dem CEUS gestaltend mit.

Gremien und CEUS-Team

Direktorium

Das Direktorium des CEUS setzt sich stets interdisziplinär aus drei Mitgliedern des CEUS-Collegiums (s. unten) zusammen. Die Direktoriumsmitglieder werden für eine Amtszeit von zwei Jahren bestellt. Die Leitung des Frankreichzentrums nimmt qua Amt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Direktoriums teil, womit dem ausgewiesenen Frankreichfokus der Saarbrücker Europa-Forschung Rechnung getragen wird. Ebenso hat die Geschäftsführung des CEUS beratende Stimme im Direktorium.

Mitglieder des CEUS-Direktoriums im Berichtszeitraum (Amtszeit 2023–2025)	
Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann	Professur für Romanische Sprachwissenschaft Fakultät P Vorsitzende seit Mai 2024
Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi	Professur für Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung Fakultät R Vorsitzende bis April 2024
Prof. Dr. Daniela Braun	Professur für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen Fakultät HW
Prof. Dr. Romana Weiershausen	Leiterin des Frankreichzentrums Mitglied des Direktoriums mit beratender Stimme
Anne Rennig	Geschäftsführerin des CEUS Mitglied des Direktoriums mit beratender Stimme

Collegium

Das Collegium ist das Steuerungsgremium des CEUS. Ihm gehören die Inhaberinnen und Inhaber der CEUS-Clusterprofessuren sowie weitere besonders ausgewiesene Europa-Forscherinnen und Europa-Forscher der Universität an. Die Collegiummitglieder definieren u. a. die Forschungsziele, die Ausrichtung der Nachwuchsprogramme und der Gastprofessuren. Im Berichtszeitraum wurde Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen (Alte Geschichte) aufgrund seines hohen und langjährigen Engagements für den Europa-Schwerpunkt der Universität des Saarlandes ins Collegium berufen. Das Nachwuchskolleg Europa wird durch den Doktoranden Philipp König vertreten.



CEUS-Collegium auf der 2. Strategietagung des Collegiums am 12. und 13. Januar 2024 im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel
© CEUS

Collegium	
Prof. Dr. Daniela Braun	Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Europäische Integration und Internationale Beziehungen (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Dominik Brodowski	Strafrecht und Strafprozessrecht (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Dr. h. c. Tiziana Chiusi	Zivilrecht, Römisches Recht und Europäische Rechtsvergleichung (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Astrid Fellner	Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft
Jun.-Prof. Dr. Carola Fricke	Humangeographie mit europäischem Schwerpunkt (CEUS-Clusterprofessur)

Prof. Dr. Thomas Giegerich	Europarecht, Völkerrecht und Öffentliches Recht (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Dietmar Hüser	Europäische Zeitgeschichte (CEUS-Clusterprofessur)
Philipp König	Sprecher des Nachwuchskollegs Europa
Prof. Dr. Markus Messling	Romanische und Allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann	Romanische Sprachwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Heinrich Schlange-Schöningen	Alte Geschichte
Prof. Dr. Martin Schröder	Soziologie mit Schwerpunkt Europa (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser	Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (CEUS-Clusterprofessur)
Jun.-Prof. Dr. Florian Weber	Europastudien mit Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume (CEUS-Clusterprofessur)
Prof. Dr. Romana Weiershausen	Frankophone Germanistik
Prof. Dr. Georg Wenzelburger	Politikwissenschaft mit Schwerpunkt komparative Europafor- schung (CEUS-Clusterprofessur)

Ehrenvorsitzende des CEUS

Prof. Dr. Patricia Oster-Stierle	Französische Literaturwissenschaft Clusterprofessorin und CEUS-Collegiumsmitglied von 2021 bis 2024, CEUS-Vorsitzende von 2021 bis 2023 CEUS-Ehrenvorsitzende seit April 2024
----------------------------------	---

Wissenschaftlicher Beirat

Im November 2024 wird sich der wissenschaftliche Beirat des CEUS konstituieren. Die Mitglieder wurden vom Senat der Universität im Dezember 2023 auf Vorschlag des Collegiums und des Präsidiums für vier Jahre bestellt. Unter Leitung des Vizepräsidenten für Internationalisierung und Europa wird der Beirat einmal jährlich tagen und den Bericht des CEUS-Direktoriums entgegennehmen. Aufgabe des Beirats ist es, die CEUS-Gremien (Direktorium und Collegium) bei der Wahrnehmung der Aufgaben des CEUS zu unterstützen und im Sinne eines Scientific Advisory Boards Impulse für dessen Aktivitäten zu geben: Die wissenschaftlich und international ausgewiesene Expertise des Beirats soll das CEUS dabei begleiten, seine fachliche Arbeit auf einem international konkurrenzfähigen Niveau durchzuführen und zu diesem Zweck sowohl zu seiner wissenschaftlichen Leistung Stellung nehmen als auch bei der Entwicklung und Erreichung mittel- und langfristiger Ziele beratend mitwirken.

Dem Beirat gehören aktuell die folgenden Mitglieder an:

Wissenschaftlicher Beirat	
Prof. Dr. Armin von Bogdandy	Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und Professor für öffentliches Recht an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Emmanuel Droit	Professor für zeitgenössische Geschichte, Sciences Po Strasbourg
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix	Professorin für deutsche Zeitgeschichte und Kultur, Sorbonne Université Paris
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter-Christian Müller-Graff, M. A. E.	Seniorprofessor für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung, Universität Heidelberg
Prof. Dr. Diana Panke	Professorin für Internationale Beziehungen, Otto-Suhr-Institut für Politik- und Sozialwissenschaften an der Freien Universität Berlin
Prof. Dr. Berthold Rittberger	Professor für Internationale Beziehungen, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Christian Schulz	Professor für nachhaltige Raumentwicklung, Université du Luxembourg

CEUS-Team und Mitarbeitende

Geschäftsführung	
Anne Rennig	Geschäftsführerin
Raphaela Recktenwald	Assistentin der Geschäftsführung
Caroline Schuler (Elternzeitvertretung bis Februar 2024)	Assistentin der Geschäftsführung
Wissenschaftlicher Bereich Europaforschung	
Dr. Kristina Höfer	Wissenschaftliche Koordinatorin: Europaforschung
Florian Lisson	Publikationen & Öffentlichkeitsarbeit
Dipl.-Üb.in Eva Nossem	Wissenschaftliche Koordinatorin: UniGR-Center for Border Studies (UniGR-CBS)
Dr. Florian Rossbach	Wissenschaftlicher Koordinator: Nachwuchsförderung
Katharina Scheurer	Studentische Hilfskraft
Nachwuchskolleg Europa	
Dr. Ulla Connor	Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Soziologie
Evgenia Dourou	Doktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Vergleichende Literaturwissenschaft
Dr. Agnieszka Hudzik	Postdoktorandin im Nachwuchskolleg Europa, Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Martin Kloza	Doktorand im Nachwuchskolleg Europa, Geschichte
Philipp König	Doktorand im Nachwuchskolleg Europa, Politikwissenschaft
Dr. Alexander Stöger	Postdoktorand im Nachwuchskolleg Europa, Wissenschaftsgeschichte
Wissenschaftlicher Bereich Europa-Studium	
Elisabeth Marx	Wissenschaftliche Koordinatorin: Europa-Studium und Zertifikate
Dr. Ines Funk	Wissenschaftliche Koordinatorin: Auslandsstudium und Prüfungsangelegenheiten
Benjamin Sammtleben	Mitarbeiter: Zertifikate und internationale Studienangebote
Michael Eberle	Studentische Hilfskraft

Anhang

CEUS-Veranstaltungen im Berichtszeitraum

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Berichtszeitraum (Wintersemester 2023/24, Sommersemester 2024) aufgeführt, die das CEUS organisiert hat bzw. an denen es als Kooperationspartner beteiligt war:

Datum	Veranstaltung
9.–10. Oktober 2023	Interdisziplinäre CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ in der Villa Europa
12.–13. Oktober 2023	1. Methodenforum des Nachwuchskollegs Europa: Sozialwissenschaftliche Methoden, Qualitative Comparative Analysis (QCA) mit R
16.–19. Oktober 2023	3. Exzellenzlabor Europa in der Villa Vigoni: „Die Europäische Staatsanwaltschaft als Motor für Wandlungsprozesse im europäischen ‚Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts‘“
19. Oktober 2023	Welcome Day für neue Studierende im Bachelor Europawissenschaften
25. Oktober 2023	Kick-off-Veranstaltung des Nachwuchskolleg Europa
30. Oktober 2023	Start der 4. Europa-Ringvorlesung „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“
9. November 2023	Online-Kick-off-Veranstaltung zum EurIdentity Basic Module „Foundations of Europe“
10. November 2023	Europatag für Schülerinnen und Schüler an der Universität des Saarlandes
15. November 2023	Teilnahme am Tag der Studienorientierung (UdS und htw saar)
14. Dezember 2023	Zentraler Infotermin für Studierende im Bachelor Europawissenschaften zum Erasmus-Auslandssemester
15. Dezember 2023	Paris-Exkursion der Europa-Gastprofessorin Dr. habil. Claire Demesmay mit Studierenden im Rahmen des Seminars „Frankreichs Europapolitik im Vorfeld der Europawahlen“
10. Januar 2024	Karrieregespräch der Fachschaft für Studierende zu beruflichen Möglichkeiten und Karriereplanung im Bachelor Europawissenschaften mit Achim Dürschmid (EURES) und Dr. habil. Claire Demesmay
17. Januar 2024	Wissenschaftsmatinée zur deutsch-französischen Zusammenarbeit in der saarländischen Staatskanzlei
18. Januar 2024	Zentraler Infotermin für Studierende im Bachelor Europawissenschaften zu den Prüfungen und den Wahlmöglichkeiten im Wahlpflichtbereich
18. Januar 2024	Europa-Podium: „20 Jahre EU-Osterweiterung – Perspektiven des Weimarer Dreiecks im Europawahljahr“

25. Januar 2024	Uni-Tour des Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, Online-Seminar an der Universität des Saarlandes
8.–9. Februar 2024	Tagung „Journale als Medien des europäischen Kulturtransfers und der Genderpolitik im 17. und 18. Jahrhundert“
16. Februar 2024 – 15. April 2024	Ausstellung „Johann Fischart. Ein Autor im frühneuzeitlichen Europa“ in der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek
5. März 2024	Exkursion nach Mainz mit FONTE-Stiftungsgastprofessorin PD Dr. Yvonne Al-Taie
8. April 2024	Teilnahme am Infobasar des International Office für internationale Studierende
10. April 2024	Erstes Interdisziplinäres Kolloquium des CEUS-Nachwuchskollegs Europa, Graduate Center, Universität des Saarlandes
2. Mai 2024	Vortragreihe „Politik in Europa“: Shades of EU Scepticism in 2024 (Prof. Michaela Maier, Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau)
15. & 17. Mai 2024	Schulbesuche mit Info-Vorträgen zum Bachelor Europawissenschaften am Rotenbühl-Gymnasium Saarbrücken und am Hofenfels-Gymnasium Zweibrücken
16. Mai 2024	Infoveranstaltung zu anschlussfähigen Masterstudienangeboten an der Universität des Saarlandes für Studierende im Bachelor Europawissenschaften
22. Mai 2024	Käte Hamburger Lecture #1: „Reparations of the Republic? The Case of the Champollion Statue“ (Käte Hamburger Direktor Prof. Dr. Markus Messling)
24. Mai 2024	Online-Vorstellung des Zertifikats Europaicum im Rahmen der Vorstellung aller Zertifikate der Philosophischen Fakultät an der UdS
27.–28. Mai 2024	Workshop „Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région“ an der Universität des Saarlandes (Organisation: Dr. Ulla Connor zusammen mit Lola Aubry, Université du Luxembourg)
4. Juni 2024	Teilnahme am Infobasar zum Juniorstudium mit Vorstellung des Studienangebotes Europawissenschaften
8. Juni 2024	Tag der offenen Tür der Universität des Saarlandes
16. Juni 2024	Vortragsreihe „Politik in Europa“: Is there an Affective Component of Political Trust Ratings in Surveys? (Dr. Paul C. Bauer, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)
18. Juni 2024	Gastvortrag: „Old Collections, New Language. How French Museums Deal with Racial Markers and Colonial Representations“ (Dr. Anna Kholonina, Université Polytechnique Hauts-de-France, Valenciennes)

19. Juni 2024	Käte Hamburger Lecture #2: „Rêver est-ce réparer? Les rêves de la Shoah face à l'irréparable“ (Käte Hamburger Direktorin Prof. Dr. Christiane Solte-Gresser)
25. Juni 2024	Zentrale Infoveranstaltung für Studierende im Bachelor Europawissenschaften zum Berufspraktikum und zur Bachelorarbeit
10. Juli 2024	Vortrag zum Studium im Bachelor Europawissenschaften auf der Messe „Abi – was dann?“
17. Juli 2024	Käte Hamburger Lecture #3: „La guerre en cartons ? Les archives comme réparation (impossible) dans le Liban contemporain“ (Europa-Gastprofessorin 2024 Dr. Leyla Dakhli)
25. Juli 2024	Vortragreihe „Politik in Europa“: How Salient is Cohesion Policy for Regional Governments? Empirical Evidence from Germany (Dr. Martin Gross, Ludwig-Maximilians-Universität München)
26.–28. September 2024	4. Exzellenzlabor Europa in der Villa Vigoni: „Europäische Exempla edieren: Valerius Maximus im 14. Jahrhundert“

Nachwuchskolleg Europa: Übersicht der wissenschaftlichen Aktivitäten

Übersicht über aktive Veranstaltungsteilnahmen und weitere Aktivitäten der Kollegmitglieder	
9.–10. Oktober 2023	Vortrag „Seeing Like a Cross-Border Region. Grenzüberschreitende Regionen als Labore europäischer Raumkonstruktion“ auf der CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ an der Universität des Saarlandes <i>Dr. Ulla Connor</i>
9.–10. Oktober 2023	Vortrag „Mitteleuropa neu imaginieren: zur Aktualität der Debatten über die Ost-West-Grenzregion“ auf der CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ an der Universität des Saarlandes <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
9.–10. Oktober 2023	Vortrag „Grenzüberschreitendes Placemaking als Instrument zur Entwicklung von Grenzräumen“ auf der CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ an der Universität des Saarlandes <i>Alexandra Schartner</i>
9.–10. Oktober 2023	Vortrag „Multi-Level Governance in Practice: How Border Regions Made it into the Treaty of Aachen“ auf der CEUS-Tagung „Grenzregionen als Laboratorien der Europaforschung“ an der Universität des Saarlandes <i>Stefanie Thurm</i> (zusammen mit Georg Wenzelburger)
10. Oktober 2023	Teilnahme an der Podiumsdiskussion „Échanges migratoires. L’immigration polonaise en France et ukrainienne en Pologne, retour d’expérience“ im Rahmen der Tagung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Lille – Wrocław: „Pologne. Terre d’échanges“ an der Université de Lille <i>Martin Kloza</i>
27. Oktober 2023	Vortrag „Vers la négociation de nouvelles formes de relationnalité : Les enjeux du passé colonial entre le Sud global et l’Europe“ im Rahmen des Seminars „L’Union européenne et le Maghreb : défis, enjeux et perspectives de coopération pour l’avenir. Académie européenne d’automne 2023“ der Europäischen Akademie Otzenhausen <i>Azyza Deiab</i>
16. November 2023	Vortrag „Des stades pour le beau jeu. Le stade de football (professionnel) idéal vu par <i>Le Miroir du football</i> “ im Rahmen der Tagung „Le Miroir du football. Un autre sport dans la presse rouge (1958–1979)“ an der Maison des Sciences de l’Homme de Dijon <i>Philipp Didion</i>
16. November 2023	Vortrag „To bee or not to bee: Towards a European ‚Canon of the Insects‘ in Dimitra Kolliakou’s <i>Primer of Insects</i> “ auf der Konferenz „Europes in Margins“ der University of Helsinki <i>Evgenia Dourou</i>

23. November 2023	Vortrag „Touche-à-tout et meneur de jeu ? Die Geschichte(n) von Bernard Tapie“ im Rahmen der Tagung „Vergessene und Unsichtbare. Die verborgene Seite von Menschen, Ereignissen und Objekten im deutsch-französischen Kontext“ an der Université catholique de l’Ouest in Angers <i>Philipp Didion</i>
01. Dezember 2023	Vortrag „Moralische Gemeinschaften in Social Media. Eine Analyse mit Durkheim und Goffman“ auf der Tagung „Das Andere der Zählbarkeit“ in der Villa Vigoni in Loveno di Menaggio (Italien) <i>Dr. Ulla Connor</i>
18. Dezember 2023	Radio-Interview „Forschungsprojekt an der Saar-Uni bereitet transmediterranes Jugendwerk vor“ zu politischen Hintergründen und Zielen des Transmed-Projekts in der Morgensendung des SR2-Kulturradios (Saarländischer Rundfunk) <i>Azyza Deiab</i>
04. April 2024	Vortrag „La Guerra Fría y la tragedia de Europa Central en la literatura latinoamericana a partir de <i>El Viaje</i> de Juan Manuel Torres“ auf dem „Congreso Escritores latinoamericanos en el socialismo europeo durante la Guerra Fría“ an der Escuela de Estudios Hispano-Americanos/Instituto de Historia, CSIC, in Sevilla <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
12. April 2024	Teilnahme an der Eröffnung und verschiedenen Workshops der „European Youth Week“ in Brüssel <i>Philipp König</i> (als einer von mehreren Multiplikatoren der europäischen Hochschulallianz „Transform4Europe“)
05. Februar 2024	Vortrag „Wissenschaftskulturelle Kopräsenzen in den Naturwissenschaften im langen 19. Jahrhundert: Von öffentlichen Experimenten, Akademien und Fachzeitschriften“ im Rahmen der CEUS-Ringvorlesung „Jenseits der Integration? Formen der Kopräsenz in Europa“ an der Universität des Saarlandes <i>Dr. Alexander Stöger</i>
27. Mai 2024	Workshop „Ideenlabor: Praktische Programme & Apps im Akademischen Alltag“ in der Driburger Kreis Online-Reihe „Reality Check“ <i>Dr. Alexander Stöger</i>
27.–28. Mai 2024	Organisation des Workshops „Grenzüberschreitende Ungleichheiten. Eine Erkundung in der Großregion Inégalités transfrontalières. Une exploration dans la Grande Région“ an der Universität des Saarlandes <i>Dr. Ulla Connor</i> (zusammen mit Dr. Lola Aubry)
04. Juni 2024	Vortrag „Épuration des membres de la Volksdeutsche Kulturgemeinschaft Nordfrankreich après la Libération“ im internationalen Kolloquium „Les étrangers et les minorités nationales dans les sociétés en épuration“ an der Université Côte-d’Azur in Nizza <i>Martin Kloza</i>

05. Juni 2024	Vortrag „« Renouer le fil de nos existences sans cesse rompu... » Albert Memmi – écrivain cosmopolite ?“ im Rahmen des „XLIV ^e Congrès de la Société Française de Littérature Générale et Comparée“ zum Thema <i>Littératures et Mondialisation</i> in Clermont-Ferrand <i>Azyza Deiab</i>
14. Juni 2024	Präsentation des Sammelbandes <i>Latin America and East-Central Europe: Comparisons, Bridges, Entanglements</i> im Rahmen des 11. Kongresses des Fenix-Netzwerks "Forging a Space of One's Own: Networks of European Women Intellectuals in Latin American Exile (1939-1989)" in Utrecht (online) <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
18. Juni 2024	Vorlesung „Women in 19th-century British Science: Ada Lovelace, Mary Sommerville & Mary Anning“ in der Vorlesungsreihe <i>Anglophone Women's Writings</i> von Prof. Dr. Astrid Fellner an der UdS <i>Dr. Alexander Stöger</i>
26.–28. Juni 2024	Teilnahme am runden Tisch „La recherche doctorale en études germaniques : état des lieux, héritages et perspectives“ der Tagung „La recherche doctorale en études germaniques : état des lieux, héritages et perspectives“ an der Université Toulouse-Jean Jaurès <i>Evgenia Dourou</i>
02. Juli 2024	Online-Gastvortrag „Die Tragödie Zentraleuropas‘ und dessen ‚erstaunliche Verwandtschaft‘ mit Lateinamerika“ an der Universität Regensburg auf Einladung von Prof. Dr. Anne Brüske und Prof. Dr. Mirja Lecke <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
08.–11. Juli 2024	Mitorganisation der Tagung der deutsch-französisch-tunesischen Forschungsgruppe des Transmed-Projekts „Penser la Méditerranée ensemble – transmediterrane Jugendpolitik“, gefördert vom DFJW mit den Partnerinstitutionen: UdS, Université Aix-Marseille, Centre Franco-Allemand de Provence, Université Mahmoud el Materi, Université de la Manouba zur Gründung einer institutionalisierten transmediterranen Austauschstruktur in Marseille <i>Azyza Deiab</i>
11. Juli 2024	Vortrag „Architects of Knowledge Narratives – Exploring Dutch Museums during the 19 th century“ bei der Jahrestagung der British Society for the History of Science in Aberystwyth <i>Dr. Alexander Stöger</i>
22. Juli 2024	Vortrag „Dynamiken der Täuschung in Adaptionen von E. T. A. Hoffmanns Erzählungen“ im Rahmen der öffentliche Ringvorlesung „Fake, Lüge, Desinformation. Über die Literatur zwischen Fiktion und Täuschung“ im Rathaus St. Johann, Saarbrücken <i>Dr. Laura Vordermayer</i>

25. Juli 2024	Impulsvortrag „Was bleibt? Die Legacy der Olympischen Spiele von Paris 1924 & 2024 im Vergleich“ im Rahmen einer von der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste organisierten Studienreise mit dem Titel „Hinter den Kulissen der Olympischen Spiele“ in Paris <i>Philipp Didion</i>
02. September 2024	Vortrag „Alternate Histories and Interpretation Games in the Face of the Israeli–Palestinian Conflict in Philip Roth’s <i>Operation Shylock: A Confession</i> (1993)“ bei „The 10 th Congress of the European Society of Comparative Literature <i>Le jeu: Gambling, Gaming and Play in Literature</i> “ an der Sorbonne Université (Centre de Recherche en Littérature Comparée CRLC and Groupement d’Intérêt Scientifique GIS) <i>Dr. Agnieszka Hudzik</i>
23. September 2024	Workshop „Forschungsthema finden“ bei der Tagung für Early Career Wissenschaftshistorikerinnen und -historikern des Driburger Kreises in Lüneburg <i>Dr. Alexander Stöger</i>

Von den Kollegiatinnen und Kollegiaten sind im zurückliegenden Berichtsjahr folgende **Publikationen** erschienen:

Alessandra Bost: „Die Reinheit im Fokus – Die marianische Reinheit als Grundpfeiler des Tugendstrebens bei Maria Maddalena de’ Pazzi (1566–1607).“ In *(Un)Tugenden. Frömmigkeitsideale der Frühen Neuzeit*, hg. von Elisabeth Fischer, Norbert Jung und Lina Peiffer, 215–243. Homburg: Naumann Beck, 2023.

— „Eins werden mit Gott (mittelalterliche Frauenmystik)“. In *Schweizerische Kirchenzeitung*, 192 (2024): 132–133.

Ulla Connor: „Die grenzüberschreitende Region als Karte. Raum- und Wissenspraktiken im Kontext der Kooperation.“ In *Transformation Processes in Europe and Beyond: Perspectives for Horizontal Geographies*, hg. von Florian Weber, Olaf Kühne und Julia Dittel, 435–457. Wiesbaden: Springer VS, 2024.

— „Les frontières territoriales comme pratique. L’invention de la région frontalière dans la cartographie transfrontalière.“ *Hémecht* 76, 2 (2024): 234–236.

— „Situating bordering. Developing border complexities from a praxeological research perspective.“ In *Border Complexities and Logics of Dis/Order*, hg. von Christian Wille, Carolin Leutloff-Grandits, Falk Bretschneider, Sylvie Grimm-Hamen und Hedwig Wagner, 107–130. Baden-Baden: Nomos, 2024.

Azyza Deiab, hg. zusammen mit Elsie Cohen, Franck Hofmann, Markus Messling, Clément Ndé Fongang, Héléne Thiérard und Jonas Tinius: *Universalism(e) & ...: Conversations*. Berlin/Boston: De Gruyter, 2024.

Katja Demler: „Against All Odds? A Discourse Network Analysis of the Political Debate About the German Passenger Car Toll Act.“ In *German Politics* (2023). DOI: 10.1080/09644008.2023.2288021. (zusammen mit Stefanie Thurm)

— „Executive Hour or Political Competition in Times of Crisis? – An Analysis of Public Crisis Reporting on the COVID-19 Lockdowns in Germany.“ In *European Policy Analysis*. (Im Erscheinen).

Didion, Philipp: „Viel Kontinuität, wenig Neuanfang? Akteure und Diskurse im französischen und westdeutschen Autorennsport der frühen Nachkriegszeit 1945–1955.“ *Stadion. Internationale Zeitschrift für Geschichte des Sports* 47, 2 (2023): 214–238.

— hg. mit André Gounot, Dietmar Hüser und Manfred Lämmer: *Sport | Frankreich | Deutschland / Sport | France | Allemagne: Transnationale Perspektiven in Geschichte und Gegenwart / Histoire et présent dans une perspective transnationale*. Baden-Baden: Nomos, 2024.

— hg. mit Sarah Alyssa May und Jasmin Nicklas: *Zeitgeschichte transnational: Politik – Gesellschaft – Kultur – Sport in Deutschland, Frankreich und Europa. Festschrift für Dietmar Hüser*. Stuttgart: Franz Steiner, 2024.

— „Doppelte Sportpolitik im Frankreich und Westdeutschland der frühen 1950er-Jahre. Wege zur Wiederaufnahme der bilateralen Sportbeziehungen.“ In *Sport | Frankreich | Deutschland / Sport | France | Allemagne: Transnationale Perspektiven in Geschichte und Gegenwart / Histoire et présent dans une perspective transnationale*, hg. von Philipp Didion et al., 149–170. Baden-Baden: Nomos, 2024.

- „Von ‚Pfälzer Kloppern‘, ‚Champagnerfußballern‘, ‚progressiven Fohlen‘ und ‚Arbeiterfußballern‘ – Das Stadion als wirtschaftlicher Inszenierungsort der Nachkriegsjahre in Frankreich und der Bundesrepublik.“ In *Sport, Prestige, Profit: Historische Betrachtungen zum Run auf Ruhm und Reichtum*, hg. von Walter M. Iber et al., 147–163. Baden-Baden: Nomos, 2024.
- „Sport denken – gestalten – praktizieren. Adolf Müller-Emmert und die westdeutsche Sportpolitik der 1960er- und 1970er-Jahre.“ In *Zeitgeschichte transnational: Politik – Gesellschaft – Kultur – Sport in Deutschland, Frankreich und Europa. Festschrift für Dietmar Hüser*, hg. von Philipp Didion et al., 279–308. Stuttgart: Franz Steiner, 2024.
- zusammen mit Sarah Alyssa May und Jasmin Nicklas. „Einleitung – ‚Europa Endlos‘? Überlegungen zur transnationalen Zeitgeschichtsforschung.“ In *Zeitgeschichte transnational: Politik – Gesellschaft – Kultur – Sport in Deutschland, Frankreich und Europa. Festschrift für Dietmar Hüser*, hg. von Philipp Didion et al., 11–36. Stuttgart: Franz Steiner, 2024.
- Agnieszka Hudzik:** „Literaturkritik im Exil: Einblicke in das Werk von Alfred Döblin und Józef Wittlin.“ In *Kulturen der Kritik und das Projekt einer mitteleuropäischen Moderne*, hg. von Sibylle Schönborn und Fabian Wilhelmi, 147–162. Bielefeld: Aisthesis Verlag, 2023.
- „Broch weiterlesen: Gemeinschaft in Literatur und Theorie.“ In *Massenwahntheorie und Friedenspolitik: Hermann Broch und die bedrohte Demokratie des 20. Jahrhunderts*, hg. von Sarah McGaughey, Elisa Risi, Daniel Weidner und Doren Wohlleben, 255–278. Berlin, Boston: De Gruyter, 2023.
- „Die (un)mögliche Gemeinschaft im Hörspiel Die lächerliche Finsternis von Wolfram Lotz.“ In *Jahrbuch für Internationale Germanistik. Wege der Germanistik in transkultureller Perspektive: Akten des XIV. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)*, Bd. 5, hg. von Laura Auteri, Natascia Barrale, Arianna Di Bella und Sabine Hoffmann, 269–277. Bern: Peter Lang, 2023.
- „Polnische Community Deutschlands in Literatur, Film und Graphic Novel.“ *PhiN* 96 (2023), 60–75.
- „Juan Manuel Torres w drodze do literackiego raju między Polską a Meksykiem.“ *Zagadnienia Rodzajów Literackich* 66, 1 (2023), 297–319.
- „Körper in der polnischen Videokunst der Wendezeit.“ In *Körperkonzepte – Transformationen in slawischen Literaturen und Kulturen*, hg. von Magdalena Baran-Szołtys und Ingeborg Jandl. Wien: Böhlau, 2024 (im Druck).
- Philipp König:** „Forms of National and European Identity: A Research Note Reviewing Literature of Cross-National Studies.“ *Nationalities Papers* (2023), 1–28.
- Alexander Kratz,** zusammen mit Nikolaus Marsch: „Schufa-Scoring und Datenschutzaufsicht vor dem Aus.“ *Neue Juristische Wochenschrift* 7 (2024): 392–396.
- Alexandra Schartner,** zusammen mit Stefan Ochs und Jannik Aulenbacher: *Prä-IBA-GR Cahier 7 - IBA-Plant* (F. Grund, Übers.), 2023. Online-Publikation Prä-IBA-GR und htw saar.
- zusammen mit Stefan Ochs und Jannik Aulenbacher: *Prä-IBA-GR Cahier 8 - 2022 – 2023 | Grenze Saar Moselle* (F. Grund, Übers.), 2023. Online-Publikation Prä-IBA-GR und htw saar.
- zusammen mit Stefan Ochs und Jannik Aulenbacher: *Prä-IBA-GR Cahier 9 - Memorandum IBA Saar-Moselle* (F. Grund, Übers.), 2023. Online-Publikation Prä-IBA-GR und htw saar.
- zusammen mit Stefan Ochs und Jannik Aulenbacher: *Kollektiv Bremm* (F. Grund, Übers.), 2023. Online-Publikation Prä-IBA-GR und htw saar, <https://kollektivbremm.eu>

Alexander Stöger, mit Herman Paul: *Dogmatism: On the History of a Scholarly Vice*. London: Bloomsbury Publishing, 2024.

— „Kontroverse Romantikrezeption in den Naturwissenschaften: Der gegenromantische Topos in der naturwissenschaftlichen Identitätsfindung des 19. Jahrhunderts.“ In *GegenRomantik. Konfliktlinien in Naturwissenschaft, Politik und Ästhetik*, hg. von Sandra Kerschbaumer, Matthias Löwe und Tilman Reitz, 31–51. Berlin/Boston: De Gruyter, 2024.

— mit Torsten Bendl und Gina Maria Klein: „Der Driburger Kreis. Eine Institution der deutschen Wissenschaftsgeschichte.“ *NTM Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin* (2024), 1–7. DOI: 10.1007/s00048-024-00394-1.

— „James J. A. Blair. ‚Salvaging Empire: Sovereignty, Natural Resources, and Environmental Science in the South Atlantic.‘“ *The British Journal for the History of Science* 57, 1 (2024), 144–146. (Rezension).

Stefanie Thurm, zusammen mit Katja Demler: „Against All Odds? A Discourse Network Analysis of the Political Debate About the German Passenger Car Toll Act.“ In *German Politics* (2023). DOI: 10.1080/09644008.2023.2288021.

— „Policy Termination meets Multiple Streams.“ In *A Modern Guide to the Multiple Streams Framework*, hg. von Nikolaus Zahariadis, Nicole Herweg, Reimut Zohlnhöfer und Evangelia Petridou, 43–61. Cheltenham: Edward Elgar, 2023. (zusammen mit Georg Wenzelburger)

— zusammen mit Georg Wenzelburger und Peter Ulrich: „Policy Borderlands: Borders and Governance in Political Science.“ *UniGR-CBS Working Paper* 17, (2024). DOI: 10.5281/zenodo.8032941.

— „Netzwerk-Governance in der Großregion: Akteure, Strukturen und Entwicklungslinien.“ In *Transformation Processes in Europe and Beyond. Perspectives for Horizontal Geographies*, hg. von Florian Weber, Olaf Kühne und Julia Dittel, 377–397. Wiesbaden: Springer VS, 2024.

— zusammen mit Georg Wenzelburger und Peter Ulrich: „Studying policy transfer and policy learning in border regions. A proposition for interdisciplinary dialogue and a research agenda.“ *Regional & Federal Studies* (2024). DOI: 10.1080/13597566.2024.2329882.

Laura Vordermayer, hg. mit Bernard Dieterle und Manfred Engel: *Making – or Not Making – Sense of Dreams / Trouver – ou non – un sens au rêve*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2024 (= Cultural Dream Studies 9).

— „Making Sense after the Loss of ‚Innocence‘. Henri Michaux (1899–1984) and H.C. Artmann (1921–2000).“ In *Making – or Not Making – Sense of Dreams / Trouver – ou non – un sens au rêve*, hg. von Bernard Dieterle, Manfred Engel und Laura Vordermayer, 151–167. Würzburg: Königshausen & Neumann 2024.



Impressum

Herausgeber

Cluster für Europaforschung | CEUS

Universität des Saarlandes

Campus C5 3

66123 Saarbrücken

Tel.: 0681 302-70441

Mail: ceus@uni-saarland.de

www.uni-saarland.de/ceus